

## 8. HaKaMuFe Int.: West Eastern Divan Orchestra

### Mitglieder des West Eastern Divan Orchestra

Yamen Saadi (Violine) Israel / Deutschland  
Asaf Levy (Violine) Israel / Deutschland  
Sindy Mohamed (Viola) Ägypten / Deutschland  
Nassib Ahmadih (Violoncello) Libanon / Deutschland  
Jussef Eisa (Klarinette) Deutschland

Seit mehr als 15 Jahren ist das West-Eastern Divan Orchestra eine feste Größe in der internationalen Musikwelt. 1999 rief Daniel Barenboim zusammen mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward Said ein Orchester ins Leben mit dem Ziel, den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen des Nahen Ostens durch die Erfahrungen gemeinsamen Musizierens und des Zusammenlebens zu ermöglichen. Die jungen Orchestermitglieder dieses Konzertabends stammen alle aus dem Nahen Osten (Israel, Ägypten und dem Libanon). Sie gehören zur aufstrebenden internationalen Nachwuchselite, verfügen bereits über umfangreiche kammermusikalische Erfahrungen und spielen regelmäßig in namenhaften Orchestern und auf bekannten Festivals.

Das Konzertprogramm gleicht einem Feuerwerk der Kammermusik unterschiedlichster Kulturen. Es beginnt mit dem Quintett für Klarinette und Streichquartett op. 107 des aus Österreich stammenden und nach Edinburgh emigrierten Komponisten Hans Gál. Vorbild für seinen eigenen Stil war Johannes Brahms. Er legte viel Wert auf eine souveräne Beherrschung des Kompositionshandwerks und war ein großer Melodiker, der entgegen dem Zeitgeist strikt an der Tonalität festhielt. Die Werke des koreanischen Komponisten Isang Yun liegen eher zwischen den Welten, den musikalischen Sphären seiner Heimat und einer neuen Welt. Sein Quintett für Klarinette und Streichquartett Nr. 1 komponierte er in Berlin 1984. Die Werke dieser Zeit sind vom Streben nach Frieden und Harmonie gekennzeichnet. Der in New York lebende und aus Syrien stammende Komponist und Klarinettenist Kinan Azmeh ist ein ehemaliges Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra und hier beim 8. Hamburger Kammermusikfest International 2017 u.a. mit einer Uraufführung vertreten. Die New York Times bezeichnet ihn als "Virtuosen mit einem seelenvollem Ton".

Das "Grand Quintetto" (Quintett für Klarinette und Streichquartett B-Dur op. 34) zählt allgemein zu den bedeutendsten Kammermusikwerken von Carl Maria von Weber und enthält im zweiten Satz Fantasia eine der schönsten melodischen Eingebungen des Komponisten. Das Finale dieses Werkes endet in einem brillanten Passagen-Feuerwerk der Klarinette.

Musikförderung e.V.

07.11.2017

Kulturkirche Altona

## 8. HaKaMuFe International

Mihaela Martin (Violine) Rumänien / Deutschland  
Frans Helmerson (Violoncello) Schweden / Deutschland  
Claudia Stein (Flöte) Deutschland  
Annegret Kuttner (Klavier) Deutschland

Vier hochkarätige Musikerinnen und Musiker, jeder für sich ein exzellenter Solist, spielen in dieser einzigartigen Formation im Gartensaal des Palais Esplanade, welcher eine große Nähe zu den Musikern und den Musikstücken entstehen lässt.

Die gebürtige Rumänin Mihaela Martin zählt zu den herausragendsten Violinvirtuosinnen ihrer Generation. Zu den wichtigsten Orchestern, mit denen sie konzertierte zählen das BBC Symphony, das Royal Philharmonic und das Montreal Symphony Orchestra sowie das Mozarteumorchester Salzburg und das Gewandhausorchester Leipzig. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Kurt Masur, Nikolaus Harnoncourt, Charles Dutoit und Neeme Järvi zusammen.

Großen Einfluss auf die künstlerische Entwicklung des schwedischen Cellisten Frans Helmerson hatten Sergiu Celibidache und sein Förderer Mstislav Rostropovich. Er spielt mit vielen namhaften Orchestern und erhält für seine Konzerte und Einspielungen hervorragende Kritiken. Seine Aufnahme von Dvoraks Cellokonzert (mit Neeme Järvi und dem Göteborg Symphonieorchester) wurde "zur besten auf dem heutigen Markt vorhandenen Aufnahme" gewählt. Hochgelobt ist auch seine Aufnahme von Schostakowichs Cellokonzert Nr. 1. Als international begehrte Solistin für Flöte und Kammermusikpartnerin gastiert Claudia Stein in allen europäischen Musikzentren sowie in Israel, Japan und Amerika. Ihre musikalische Ausstrahlung veranlasst viele Komponisten ihr Uraufführungen zu widmen. Die Pianistin Annegret Kuttner überzeugt das Publikum durch ihre natürliche Art der Interpretation und die Leichtigkeit und Durchsichtigkeit ihres Spiels. Die gefragte Pianistin konzertiert neben ihrer Lehrtätigkeit regelmäßig solistisch und als Kammermusikerin in den verschiedensten deutschen Musik- und Kulturzentren sowie im Ausland.

Gleich zu Beginn des Konzertes erklingen mystisch-verträumt anmutende Klänge des in Rumänien geborenen George Enescu, das der Flötistin ein hohes Maß an geschicklichem Einfühlungsvermögen abverlangt. Enescu war ein Wanderer zwischen den Welten des Balkans und Westeuropas. Paris wurde zum Zentrum seines Lebens und Schaffens. Dort schrieb er auch 1904 sein einziges Flötenwerk das "Cantabile et Presto" für Flöte und Klavier. Der Schweizer Komponist Ernest Bloch schrieb die "Baal-Shem Suite" (3 Bilder aus dem chassidischen Leben) für Violine und Klavier in der Zeit, in der er die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielt. In diesem Triptychon drückt er sein starkes Gefühl zum Jüdischen aus, eine Art hebräische Meditation in der die jüdische Seele, die rätselhafte, feurige, unruhige Seele zum Ausdruck kommt. Im 2. Satz Nigún (Improvisation) vermittelt Bloch am stärksten das Gefühl des ekstatischen religiösen Singens.

Carl Maria von Webers Trio für Flöte, Violoncello und Klavier g-Moll op. 63 ist inspiriert von Goethes Schäfers-Klagelied und stieß in der Musikfachwelt zuerst auf großes Unbehagen, was sich auf die Konzertsäle auswirkte und daher selten zu hören war. Sein Rang als ein bedeutendes Klaviertrio der Romantik wurde zuerst nicht hinreichend gewürdigt. Erst durch das Nachkomponieren auf typisch romantische Weise einer Liebesehnsucht und Volksliedästhetik hat Weber das Werk in den Rang eines romantischen Grand Trio erhoben.

Frédéric Chopin konnte wegen des Aufstands in Warschau nicht nach Polen von einer Auslandsreise zurückkehren. So blieb er bis zu seinem Tode in Paris. Die Sonate für Klavier und Violoncello g-Moll op. 65 ist seine einzige und auch letzte mit einer Opuszahl versehene Komposition. Chopins Zeitgenossen fanden die Cellosonate eher schwer verständlich, obwohl sie nur so strotzt vor Chopins typischen musikalischen

Leidenschaft. Der erste lange Satz Allegro moderato hat wegen seiner etwas zu starken Gewichtung auf das Klavier eine leichte Unausgewogenheit, stellt daher aber auch ein musikhistorisches Dokument dar. In den weiteren drei Sätzen findet Frédéric Chopin zu weitaus organischeren Proportionen zurück.

Musikförderung e.V.

12.11.2017

Palais Esplanade

## 8. HaKaMuFe International: Abschluss

### Abschlusskonzert 8. Hamburger Kammermusikfest International

Andrej Bielow (Violine) Ukraine / Österreich und Deutschland

Marc Bouchkov (Violine) Frankreich / Belgien / Deutschland

Mikhail Zemtsov (Viola) Russland / Mexico / Niederlande

Rafael Rosenfeld (Violoncello) Schweiz

Elisaveta Blumina (Klavier) Russland/Deutschland und Irland

Traditionell beschließt ein besonderes Aufgebot an internationalen Solisten das Hamburger Kammermusikfest International. In diesem Jahr sind es wieder 2 Violinisten: der aus der Ukraine stammende und nach Deutschland emigrierte Andrej Bielow und der aus Paris stammende Marc Bouchkov, beide Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe. Der Bratschist Mikhail Zemtsov ist international als vielseitiger virtuoser Solist, Lehrer, Kammermusiker und Dirigent etabliert, und der Luzerner Cellist Rafael Rosenfeld zählt zur oberen Etage von Europas musikalischer Elite.

Die zu den besten Pianistinnen der moderneren Musikkultur gehörende Echo Preisträgerin und künstlerische Leiterin des Hamburger Kammermusikfestes International Elisaveta Blumina führt und begleitet dieses Ensemble durch das hoch anspruchsvolle kammermusikalische Programm. U.a. interpretiert sie bei diesem Konzert das orientalisches ausdrucksstarke Solostück "Black Earth" für Klavier des türkischen und in Deutschland lebenden Komponisten Fazıl Say und das Solostück von Kareem Roustom aus Syrien, ein Werk aus From Aleppo Songs: "Oh People Leave me to my sorrows", das durch die jüngsten Ereignisse über eine hohe Aktualität verfügt. Am Anfang des Konzertes steht die "Arpeggione" Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll D 821 von Franz Schubert auf dem Programm, in der der erste Satz an das Thema der "Unvollendeten" erinnert. Der von Polen in die Sowjetunion ausgewanderte Mieczysław Weinberg, ein enger Weggefährte von Dimitry Schostakowitsch, genießt erfreulicherweise in jüngster Zeit u.a. auch durch die CD-Einspielungen von Elisaveta Blumina wieder mehr Aufmerksamkeit. Seine Sonate Nr. 2 für Viola ist ein fantasieartiges Gebilde mit melancholischen Ansätzen. Boris Pigovat, der in Odessa geboren wurde und 1990 nach Israel emigrierte, ist mit seinem jüdisch inspirierten Werk "Jewish Wedding" vertreten. Zum Abschluss erklingt das Quintett für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Klavier A-Dur op. 81, das sich nahtlos in die bedeutende Reihe romantischer Klavierquintette von Schubert, Schumann und Brahms einreicht. Es repräsentiert das Paradigma seiner meisterlichen Kammermusik.

Fanny Mendelssohn-Hensel hatte ganz andere Probleme, denn für sie war es unmöglich sich in der Öffentlichkeit als Komponistin zu bekennen. Das Trio für Violine, Violoncello und Klavier d-Moll op. 11 offenbart eine Komponistin auf der Höhe ihrer kraftvollen Schreibweise. Das umfassende Hauptthema und das Finale offenbaren eine absolute Komponistinnen-Persönlichkeit mit entschieden ausdrucksstarken Qualitäten.

Musikförderung e.V.

15.11.2017

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

## 8. HaKaMuFe International: classicYoungstRs

Im Rahmen des Podiums "classicYoungstRs" studieren wieder junge preisgekrönte Nachwuchsmusiker außergewöhnliche Werke für das Hamburger Kammermusikfest ein und nehmen diese in ihr Repertoire auf. Die Pianistin und Professorin Mara Mednik entdeckt für das diesjährige Kammermusikfest zwei neue herausragende Talente – den in Russland geborenen und nach Israel emigrierten und bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Violinisten Mark Karlinsky und den ebenfalls in Russland geborenen Cellisten Ivan Karizna, der u.a. dritter Preisträger beim 14. Internationalen Tchaikovsky Wettbewerb im Jahr 2011 war.

Das Konzert beginnt mit einem sehr anrührenden Schlaflied: "Lullaby" (For Dead Syrian Children). Der aus Syrien nach Belgien geflohene Violinist Shalan Alhamwy komponierte es für die vielen toten syrischen Kinder. Danach folgt die "Suite Italienne", das einzige Werk für Cello und Klavier des aus Russland über Frankreich in die USA emigrierten Igor Strawinsky. Es ist ein Arrangement aus dem Pulcinella-Ballett, das den Charme von Pergolesis Melodien und Strawinskys spritzige Ausdrucksweise auf eindrucksvolle Weise verbindet. Ernest Bloch, amerikanischer Komponist schweizer Herkunft, schuf einen spezifisch jüdischen Stil, der die frei fließende Rhythmik und Metrik der hebräischen Sprache aufnimmt - eindrucksvoll zu hören in dem Gebet "From Jewish Life" für Violoncello und Klavier Nr. 1 Prayer. Der in Österreich geborene Fritz Kreisler lebte zeitweise in Berlin, musste dann aber in die USA emigrieren. Bereits in jungen Jahren entwickelte er eine spezielle warme Tongebung, mit der er seine Zuhörerschaft in den Bann schlug und durch die er zusammen mit seinen Kompositionen dem Geigenspiel des 20. Jahrhunderts entscheidende Impulse gab. Dieser warme schmelzende Ton entsprach dem legendären Alt-Wiener Geigenklang, welcher in den drei folgenden Werken ("Liebesleid", "Schön Rosmarin" und "Tambourin Chinois") für Violine und Klavier anschaulich präsentiert wird. Auch Béla Bartók emigrierte 1940 in die USA, nachdem die Verhältnisse in Ungarn für ihn untragbar geworden waren. Die "Rumänischen Volkstänze" Sz.56 bearbeitet für Violine und Klavier von Zoltán Székely sind mit ihrer etwas vertrackten Rhythmik und schwebenden Melodik ein besonderes Hörerlebnis, welches damals in den Konzertsälen des alten Europas so noch nicht zu hören war.

Der zweite Konzertteil beginnt mit "Errigal" für Violoncello und Klavier der irischen Komponistin und Cellistin Ailbhe McDonagh, einem Auftragswerk für das 8. Hamburger Kammermusikfest International 2017. "Errigal" ist eine magische Berglandschaft in Irland aus der viele Menschen wegen einer Hungersnot über den Atlantik emigrieren mussten. Mieczysław Weinberg, verließ Polen überstürzt in die Sowjetunion, wo er als Jude zeitlebens einen schweren Stand hatte. Seine 24 Präludien für Violoncello solo op. 100 lassen im Auftritt von Sarabande und Menuett einen Bezug zum barocken Meister J.S. Bach erkennen. Bei näherem Hinsehen zeichnen sich aber einerseits deutlich viele Tonartenzyklen der russisch-sowjetischen Instrumentalmusik und andererseits die Cellomusik von der Romantik bis in die Moderne ab. Béla Bartóks folgende Rhapsodie Nr. 1 für Violoncello und Klavier Sz. 88 ist eher ein konzertantes Werk, in dem sich die östlichen musikantischen Spieltechniken in der Stimme des Violoncellos wiederfinden. Dies verleiht dem Werk eine ungarisch-rustikale Komponente.

Der polnische Komponist und Violinist Henryk Wieniawski lebte zeitweise in Sankt Petersburg. Dort hatte er großen Einfluss auf die Entwicklung der russischen Violinschule. In seinen Kompositionen wie den "Variationen über ein Original-Thema" für Violine und Klavier A-Dur op. 15 kommt Wieniawskis violinistische

Virtuosität sehr stark zum Ausdruck. Außerdem vermittelt er darin überzeugend den slawischen Einfluss seiner polnischen Heimat.

Musikförderung e.V.  
05.11.2017

Palais Esplanade

### **8. HaKaMuFe International: classicYoungstRs**

In der Reihe classicYoungstRs:

Mecklenburgische Bläserakademie unter der Leitung von Gregor Witt  
(ein Gemeinschaftsprojekt der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin und der HMT Rostock)

Die Mecklenburgische Bläserakademie wurde 2005 auf Initiative von Prof. Gregor Witt, Solo-Oboist der Staatskapelle/Staatsoper Berlin, gegründet. Sie ist Teil des von Daniel Barenboim mit initiierten Kooperationsprojekts der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin und der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Hier spielen Akademisten der Berliner Staatskapelle und die besten Studenten der HMT Rostock zusammen, um Werke für größere Bläserbesetzungen gemeinsam aufzuführen.

Reine Bläserbesetzungen sind in der Kammermusik eher selten, denn meistens dominieren die Streicher allein oder in Verbindung mit dem Klavier. Kombinationen von Holzblasinstrumenten wurden gerne für Serenaden oder Nachtmusiken verwendet, wie sie ab der Wende zum Klassizismus in Mode kamen. Es gibt aber eine ganze Reihe von originalen Werken aus jüngster Zeit, die für reine Bläserensembles geschrieben wurden. Dazu zählt u.a. das vom Brecht-Kollegen Hanns Eisler komponierte "Divertimento", op. 4 (1923), eine knappe und originelle Bläuserskizze in zwei Sätzen. Oder George Enescus Dixtuor für Bläser op. 14, in der sich die Bläser in bestechend schöner Farbigkeit präsentieren. Verbunden mit seinen rumänischen Wurzeln und seiner Neigung zu archaischen Satzmustern und Klängen macht ihn sein Weltenwanderertum zu einem der originellsten Musiker des frühen 20. Jahrhunderts. Eine Auswahl davon, ergänzt um eine Bearbeitung des Vorspiels zu Wagners „Die Meistersinger“, können in diesem Konzert von der Mecklenburgischen Bläserakademie gehört werden.

Musikförderung e.V.  
10.11.2017

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

## 8. HaKaMuFe International: Eröffnung

Arman Mourzagaliev (Violine) Kasachstan / USA  
Evgeny Tonkha (Violoncello) Russland / USA  
Elisaveta Blumina (Klavier) Russland / Deutschland und Irland  
Nina Corti (Choreographie, Tanz und Kostüme) Schweiz / Spanien

Das Eröffnungskonzert des diesjährigen Hamburger Kammermusikfestes International ist ein kultureller Streifzug kammermusikalischer Preziosen mit tänzerischen Uraufführungen der in der Schweiz geborenen, und jetzt in Spanien lebenden Tänzerin Nina Corti. Sie begeistert seit über drei Jahrzehnten international ein großes Publikum mit ihren graziösen und ausdrucksstarken Solotänzen. Die Kombination von Kammermusik mit Tanz ist eher ungewöhnlich. Tanzen ist eine uralte Form menschlichen Ausdrucks. Es gibt zahlreiche Beispiele, wo Musik, die nicht primär für diesen Zweck geschaffen wurde, sich dennoch hervorragend dazu eignet, dem Tanz eine Grundlage zu geben.

Fast alle Komponisten und Musiker dieses Konzertes sind Emigranten aus den unterschiedlichsten Gründen. Zusammen mit ihren musikalischen Freunden nimmt die in St. Petersburg geborene und in Dublin und Berlin lebende künstlerische Leiterin des Hamburger Kammermusikfestes International Elisaveta Blumina, Klavier das Publikum diesmal mit auf eine Reise durch verschiedene Länder und unterschiedliche musikalische Stile. Arman Mourzagaliev, Violine stammt aus Kasachstan, absolvierte am Rimski Korsakow-Konservatorium in Moskau sein Studium und siedelte später in die USA um, wo er sich einen Namen als Konzertsolist machte. Evgeny Tonkha, Violoncello wurde 1981 in eine musikalische Familie geboren und studierte an der Gnessin Music School. 1998 trat er in die Russische Akademie der Musik ein. Heute konzertiert er u.a. regelmäßig mit den Berliner Philharmonikern.

Gleich zu Beginn des Konzertes entfaltet sich das Programm mit der Sonate Nr. 3 für Violoncello und Klavier A-Dur op. 69 von Ludwig van Beethoven, die als seine monumentalste Cellosonate gilt. Mit ihren weichen und schönen Melodien steht sie der Pastorale sehr nahe. Das "Mozart-Adagio" für Violine, Violoncello, Klavier und Tanz des aus Estland nach Österreich emigrierten Arvo Pärt legt ein großes Spannungspotential vor, das mit wenigen Tönen sehr schnell die Seele berührt. Dies schafft auch die Sonate Nr. 1 für Klavier op. 35 des aus dem Libanon stammenden und in Frankreich lebenden Bechara El-Khoury, allerdings auf eine etwas aufrührendere Art und Weise. Im folgenden Werk des berühmten französischen Komponisten César Franck, dem 1. Satz aus dem Trio Nr. 1 für Klavier, Violine, Violoncello und Tanz fis-Moll op. 1, erklingt wieder eine eher vertraut romantisch anmutende Klanglichkeit.

Der zweite Teil beginnt mit dem Werk "Intro Version" für Violoncello solo der Russin und in die USA emigrierten Komponistin Anna Drubich, deren moderne und sehr ausdrucksstarke Werke bereits auf vielen Festivals begeistert vom Publikum aufgenommen wurden; dargeboten vom Cellisten Evgeny Tonkha, der auch ein musikalischer Wegbegleiter der Komponistin ist. Wieder aus einer anderen Welt, und diesmal direkt aus der des Tanzes, wird Isaac Albéniz "Tango" aus der Suite España op. 165 bearbeitet für Violine, Klavier und Tanz aufgeführt. Die Suite nimmt mit exotischen Tanzrhythmen die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Landschaften Spaniens. Der Tango daraus ist mittlerweile der berühmteste Satz. Es bleibt tänzerisch rhythmisch mit den Werken des aus Spanien nach Argentinien emigrierten Manuel de Falla, der "Jota" aus "Siete Canciones Populares Españolas" für Violine, Violoncello, Klavier und Tanz und "Danza Ritual del Fuego" aus dem Ballett "El Amor Brujo" für Violoncello, Klavier und Tanz. Mit dem Kasachischen Lied für Violine solo "Karakemer" des kasachischen Komponisten Kuat Shildebayev erfolgt kurzfristig wieder ein Wechselbad der Gefühle mit Klängen aus einer kulturell ganz anders geprägten Welt. Zum Abschluss wird es noch einmal tänzerisch zu den Sätzen "Inverno Porteño" (Winter) und "Otoño Porteño (Herbst) aus Astors

Piazzollas vier Jahreszeiten in Buenos Aires "Cuatro Estaciones Porteñas" für Violine, Violoncello, Klavier und Tanz (arr. José Bragato).

Musikförderung e.V.  
01.11.2017

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

## 8. Hamburger Kammermusikfest Int. - 01.-15.11.17

Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr wieder maßgeblich dieses in vielerlei Hinsicht herausragende Festival zu unterstützen, welches vom 01. bis 15. November 2017 in der [Elbphilharmonie](#), dem Palais Esplanade und der [Kulturkirche Altona](#) in Hamburg stattfinden wird.

### **"grenzenlos" von der Spätromantik bis zur Moderne**

„Zahlreiche Faktoren erklären den fast ununterbrochenen Austausch von Melodien: soziale Bindungen, freiwillige oder zwangsweise Auswanderung und Kolonialisierung von Einzelnen oder Völkern.“ Béla Bartók (1881-1945) Ungarn / USA

Beim diesjährigen Hamburger Kammermusikfest International stehen wie immer Werke der Spätromantik bis zu Moderne im Vordergrund. Sie werden ergänzt um das Schaffen junger Komponisten, die u.a. in Uraufführungen einen individuellen Blick auf die globale Gegenwart versprechen.

Außergewöhnliche Musikerinnen und Musiker wurden wie immer eigens für das Kammermusikfest in zahlreichen einzigartigen Formationen zusammengestellt. In diesem Jahr sind sie bewusst kosmopolitisch aufgestellt, um die daraus entstehenden künstlerischen und gegenseitigen Beeinflussungen spürbar werden zu lassen. Jeder Konzertabend soll die unterschiedlichen Formen an Vitalität und Intensität der Kulturen erlebbar machen.

Musik ist eine universelle Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird, und somit alle Grenzen überschreitet. Viele Komponisten und Musiker verbreiten ihre Kunst auf der ganzen Welt. In wohl den meisten Musikerbiografien finden sich daher Hinweise auf mehr oder weniger lange Ortswechsel. Viele emigrieren freiwillig weil es ihr Beruf erfordert, oder sie sich anderswo bessere Bedingungen erhoffen. Andere wurden gezwungen ihre Heimat zu verlassen. Da Künstler Freiheiten brauchen um sich zu entwickeln, geraten sie häufig in Konflikt mit totalitären Regimes, was dann meistens eine Emigration nach sich zieht.

Exemplarisch steht dafür z.B. Hanns Eisler, dessen Musik nicht den "Normvorstellungen" entsprach, und der darüber hinaus noch Kommunist und jüdischer Abstammung war. Er flüchtete über Mexico in die USA, wo er allerdings 1946 eines der ersten Opfer der Antikommunismus-Hysterie wurde und das Land wieder verlassen musste. Er ging schließlich nach Ost-Berlin und war einer der wichtigsten Komponisten in der DDR.

Gleich ihm traf es den größten Teil der künstlerischen Elite in Deutschland und den besetzten Gebieten. Ein regelrechter Exodus war die Folge. Länder wie die USA und andere haben sich bereitgefunden viele der Vertriebenen aufzunehmen.

Auch fast alle anderen Komponisten des diesjährigen Musikfestes haben einen Migrationshintergrund. Béla Bartók emigrierte 1940 in die USA, nachdem die Verhältnisse in Ungarn für ihn untragbar geworden waren. Ernest Bloch erhielt 1924 die amerikanische Staatsbürgerschaft, nachdem er bereits zuvor einige Jahre dort zugebracht hatte. Mieczysław Weinberg kam gewissermaßen vom Regen in die Traufe als er 1939 überstürzt Polen verließ. Als Jude hatte er auch in der Sowjetunion einen schweren Stand. Igor Strawinsky hatte ein bewegtes Leben, welches ihn von Russland über Frankreich in die USA führte. Hans Gál musste ebenfalls bereits 1933 vor den Nationalsozialisten fliehen und kam dann über Wien nach Edinburgh, wo er an der Universität eine Anstellung bekam. George Enescu war in seinem Heimatland Rumänien ein geachteter Mann, aber nachdem das Land kommunistisch geworden war, kehrte er von einer Tournee durch die Vereinigten Staaten nicht mehr zurück und lebte fortan in Paris.

Frédéric Chopin wurde zwar nicht gezwungen das Land zu verlassen, aber während er eine längere Auslandsreise unternahm, brach in Warschau ein Aufstand gegen die russischen Besatzer aus, und er konnte als offener Sympathisant der Aufständischen nicht zurückkehren. So blieb er bis zu seinem Tode in Paris. Arvo Pärt hatte sich bereits früh in der Sowjetunion unbeliebt gemacht, da er einen Kompositionsstil pflegte, der unter das offizielle Formalismus-Verdikt fiel. Unter dem Druck der Regierung emigrierte er 1980 nach Wien und erhielt dort die österreichische Staatsbürgerschaft. Manuel de Falla emigrierte auf Grund der Repressionen und des politischen Klimas im spanischen Bürgerkrieg 1936 nach Argentinien. Isang Yun wurde Opfer einer Entführung durch den südkoreanischen Geheimdienst und in deren Folge von einem Gericht in Seoul zu einer langen Haftstrafe wegen Landesverrats verurteilt. Nur Proteste namhafter Musiker konnten ihn davor bewahren, und so war es ihm möglich nach Berlin zu ziehen und die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten.

"Ich bin ein Brückenbauer zwischen den Kulturen" sagt Fazil Say und zieht es vor in Deutschland zu leben, da er auf Grund seiner offenen Gegnerschaft zur derzeitigen Regierung in der Türkei mit Inhaftierung rechnen müsste.

Getrieben durch ein Gefühl von Heimatlosigkeit oder von der Sehnsucht dort zu agieren wo die Wurzeln einer Musikrichtung liegen und dort zu wirken, wo sich gerade das aktuelle Zentrum eines gemeinsamen künstlerischen Schaffens befindet, sind wesentliche Bestandteile der künstlerischen Schaffenskraft.

Durch diese Art der Migration von Komponisten und den damit verbundenen kulturellen Austausch entstehen immer wieder neue Werke, die es sonst in dieser ausgeprägten Vielfalt nicht geben würde. Diese "grenzenlose" Internationalisierung und Globalisierung in der Musik ist somit gleichzeitig auch eine große Bereicherung und verschafft dem Publikum neue interessante Hörerlebnisse.

Heute ist es an der Tagesordnung Künstler aus aller Welt zu Gast zu haben und beim diesjährigen Hamburger Kammermusikfest International steht das Thema Migration auch im Zusammenhang mit aktuell betroffenen Musikern und Musikerinnen.

Im Rahmen des Podiums "classicYoungstRs" studieren wieder junge preisgekrönte Nachwuchsmusikerinnen und -musiker außergewöhnliche Werke im Rahmen der jeweiligen Programmatik extra für das Hamburger Kammermusikfest ein und nehmen diese somit in ihr Repertoire auf.

Erleben Sie mit uns die die "grenzenlosen" und außergewöhnlichen Kompositionen, dargeboten von einzigartigen Formationen internationaler Künstler!



Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen, den Orten und wie Sie an Tickets kommen, finden Sie hier bei uns unter Kunst und Kultur oder direkt beim Veranstalter

Veranstalter: [Musikförderung e.V.](#)

## Brandenburgische Konzerte

Werke für Kammermusik von J.S. Bach u.a. - Mit Studierenden und Dozenten des Hamburger Konservatorium.

Leitung: Michael Petermann

23.09.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Bühne Bumm: Die drei kleinen Schweinchen

**Ein lustiges und spannendes Theatererlebnis für Menschen ab drei Jahren**

Es war einmal eine alte Schweinemutter, die hatte drei kleine Schweinchen. Irgendwann waren sie so groß, dass sie in dem Haus, in dem sie wohnten, keinen Platz mehr finden konnten. Da sagte die Schweinemutter: "Ihr könnt jetzt nicht mehr bei mir bleiben. Jeder muss ein Haus für sich selbst haben." Und sie schickte sie in die große, weite Welt hinaus.

Drei kleine Schweinchen bauen sich drei Häuschen – eines aus Stroh, eines aus Holz, eines aus Stein. Welches ist am schönsten? Welches ist am bequemsten? Welches wird am besten Schutz gewähren, wenn der Wolf kommt?

Es wird spannend, das alles herauszufinden. Besonders dann, wenn der Wolf tatsächlich persönlich vorbeikommt. Die BühneBumm setzt die Geschichte für die kleinen Kinder ab drei Jahren wieder sehr liebevoll in Szene.

Bühne Kostüme & Spiel: Judith Mauch & Katrin Sagener

Spieldauer: ca. 45 Minuten

Nach einem englischen Märchen, das von Joseph Jacobs veröffentlicht wurde

19.11.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Celtic Cowboys: Country Night!

### Greengras meets Bluegrass



Die Celtic Cowboys sind eine der ungewöhnlichsten Bands der deutschen Musiklandschaft! Hiervon können sich nicht nur Country-Fans seit dem Jahr 2009 überzeugen, wenn sie den vielfältigen Songs lauschen, die sich eben nicht nur einem einzigen Genre zuordnen lassen. Die Lieblings-Musikstile der Bandmitglieder reichen von Country, Irish Folk, Western Swing und einer Prise Bluegrass über Skiffle bis hin zu Blues und Rock 'n' Roll. Das passt nicht zusammen? Von wegen!

Die mitreißende Mischung lässt jeden Saloon-Besuch zum unvergesslichen Erlebnis werden. Der Charme der sechs norddeutschen Cowboys begeistert seit Jahren das Publikum in ganz Deutschland. Ende 2011 gewannen die Celtic Cowboys bei der Verleihung des Deutschen Rock & Pop-Preises mit ihrer CD „A Simple Life“ den ersten Preis für das beste Country-Album. Eine besondere Auszeichnung erfuhr außerdem ihr vorderster Reiter Deputy Dirk, der sich als bester Countrysänger 2012 und 2014 in die Herzen der Jury sang. Es folgte der dritte Platz in der Kategorie „bester Song“ mit dem Titel „Sweet Suzie“. 2015 bekamen die Celtic Cowboys die Silbermedaille beim OXMOX Bandcontest und wurden damit als zweitbeste Band Hamburgs ausgezeichnet!

Wer den Ritt in den Sonnenuntergang genießen möchte, darf sich das aktuelle Programm der Celtic Cowboys nicht entgehen lassen. Die Jungs beweisen nicht nur, dass sie ihre Instrumente bestens beherrschen, sondern verleihen mit ihren abwechslungsreichen Arrangements auch den Klassikern beider Atlantikküsten ein neues Gewand.

Die sechs Reiter der guten Laune verschmelzen Songs der Prärie und der Route 66 mit den traditionellen Melodien und alten Weisen der grünen Insel. Es gesellen sich eigene Kompositionen mit deutschen Texten hinzu. Hiermit beweisen die Musiker nicht nur ihre insgesamt über 150 Jahre geballte Bühnenerfahrung, sondern auch ihre Fähigkeiten als kreative Singer und Songwriter. Die meisten Stücke stammen aus eigener Feder und alle bleiben dem frischen Stil der Celtic Cowboys treu.

Deputy Dirk (Gesang, Gitarre, Dobro),  
Flanger Ranger (Gitarre, Gesang),  
Sitting Bumm (Percussion, Akkordeon),  
Mando Marshall (Mandoline, 5-String Banjo, Gesang),  
Rising Bow (Fiddle) und  
Brian McMarnoch vom Clan der Innes (Kontrabass, Gesang)

Kulturkirche Altona  
08.11.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Comedian Harmonists: Unvergessen!



Ein Abend mit den größten Hits der ersten deutschen „Boygroup“

Es begann mit einer Anzeige, die Harry Frommermann im Jahr 1927 in einer Berliner Zeitung schaltete und in der er «Tenor, Bass (Berufssänger, nicht über 25), sehr musikalisch, schön klingende Stimmen, für einzig dastehendes Ensemble unter Angabe der täglich verfügbaren Zeit» suchte. Und ein einzigartiges Ensemble sind sie geworden!

Der Abend erzählt musikalisch die unglaubliche Erfolgsgeschichte der Comedian Harmonists - der ersten deutschen Boygroup im vergnügungssüchtigen Berlin der goldenen zwanziger Jahre - vom Aufstieg bis zum Scheitern. Die Handlung ist frei erfunden, orientiert sich aber an historisch verbürgten Episoden: die langen Proben, der schnelle Erfolg und das Scheitern des Ensembles, das von den Nationalsozialisten ein Auftrittsverbot erhielt und letztlich an den eigenen Streitereien zerbrach.

„Diese am laufenden Band von Dutzenden Evergreens wie ‚Mein kleiner grüner Kaktus‘, ‚In der Bar zum Krokodil‘, ‚Ein Freund, ein guter Freund‘... gespickte, anno-dazumal-gemäß in Frack, weißer Weste und Lackschuhen präsentierte Retrospektive garantiert einen unterhaltsamen Abend.

Besetzung:

Steffen Neutze, Marcus Billen, Volker Tancke, Wlodzimierz Wrobel & Michael Hanisch -  
N.N. (Klavier)

Kulturkirche Altona  
15.11.2017

## Cybermobbing, Profilklausur und Abzocke

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Die Scouts von juuuport stehen euch Rede und Antwort zu den dunklen Seiten des Internets. Daten geklaut? Abgezockt? Im Internet gemobbt? Juuuport ist eine Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche, die schnell und unkompliziert in brisanten Situationen hilft und eine Vielzahl von Tipps für den sicheren Weg durch das Netz auf Lager hat. Am Samstag, den 25.03.2017 kommen drei juuuport-Scouts zum Maxi-Campus der Kinderuni Neustadt.

Allen interessierten Jugendlichen ab 12 Jahren werden diese ausgebildeten Scouts gern Rede und Antwort stehen. Sie haben Erfahrung in Medien-, Messe- und Schulveranstaltungen und sind selbst Schüler im Alter von 13 bis 21 Jahren. Sie sind also "dicht dran" und haben es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtlich zu helfen. Komische Mails bekommen? Technische Fragen? Dieser Termin ist DIE Gelegenheit, deine Fragen zu stellen.

25.03.2017

Theatersaal der Jacob Lienau Schule

## Die Bremer Stadtmusikanten

### Figurentheater Gingganz

#### Das Märchen nach den Gebrüdern Grimm mit Musik, Masken und Marionetten für Tierfreunde ab 4 Jahren

Was macht man, wenn einem die Mehlsäcke zu schwer werden, wenn man auf der Jagd nicht mehr so richtig gut voran kommt, die Mäuse zu schnell zum Jagen werden oder einem beim Krähen die Stimme versagt? Ganz einfach: Man geht nach Bremen und wird Stadtmusikant. Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn, alle alt und „in Rente“ treffen sich auf der Landstraße. Hungrig, müde und vom Hof verjagt, wissen sie nicht weiter. Doch vielleicht ist ja bei der Bremer Stadtmusik noch eine Anstellung zu bekommen? Gesagt - getan. Aber der Weg nach Bremen ist weit und hält manches Abenteuer bereit...

Mit ihrem Aufbruch, ihrem Zusammenhalt und Mut schaffen die vier Tiere das fast Unmögliche: Sie überlisten die Bösen, schaffen sich ein Heim und somit ein neues Leben. Die Botschaft der Tierfabel ist optimistisch und vermittelt den kleinen Zuschauern, dass Lösungen auch aus schwierigen Situationen heraus möglich sind, eine Gruppe stark macht und es sich lohnen kann, nicht vorschnell aufzugeben und offen für überraschende Entwicklungen zu sein.

Regie: Peter Hauck, Wolfenbüttel

Figuren: Boris Sawitzky, Göttingen

Idee und Inszenierung: Figurentheater GINGGANZ

Dauer: 50 Minuten

Geeignet für Kinder ab 4 Jahren

Nach den Gebrüdern Grimm

Von Anfang bis Ende sorgt das Catering für Getränke und Snacks.

Eine Rollstuhlrampe ist vorhanden, barrierefreie WCs leider nicht.

#### Kulturkirche Altona

22.01.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Happs und weg! Durch Körper, Klo und alle Kanäle

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

### Happs und weg ist er!

In jedem Glas Kirschkompott ist mindestens eine Kirsche mit Kern. Was passiert, wenn er verschluckt statt ausgespuckt wird?

In einer unterhaltsamen Vorlesung erzählt die Autorin Gudrun Schury was mit Karl-Otto, dem kleinen Kirschkern passiert, nachdem er im Magen gelandet ist. In Worten und Bildern beschreibt sie seine

Wanderung durch den Darm, den Plumps ins Klo und seine Reise durch die Kanalisation. Am Ende wird er wieder ans Tageslicht kommen.

Gudrun Schury lebt in Bamberg und arbeitet dort als Schriftstellerin, Publizistin und Edutainerin. Sie schreibt unterhaltsame Sachbücher, Biografien und Kinderbücher. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schriftsteller und Sprachforscher Dr. Rolf-Bernhard Essig, unternimmt sie Lesereisen.

Zuletzt erschien ihr Buch: Lumpi, Lampe, Luftballon. Das Dingebuch für Alltagsforscher. Mit Illustrationen von Moni Port - Leipzig, Klett Kinderbuch, 2016

23.09.2017

Mensa der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

### **Drei Baritone**

Nach den drei Tenören erobern nun auch ihre "tiefstimmigeren" Kollegen die Bühne. Endlich, möchte man sagen, wurden ihnen von den Komponisten doch oft die interessanteren Rollen und die packendere Musik gewidmet. Denn was sind Cavaradossis Arien gegen das nervenzerfetzende Duell zwischen Tosca und Scarpia im 2. Akt? Und für wen schrieb Verdi die packendsten Szenen des Don Carlos? Eben!

Dieser Abend feiert den lyrischen, den heldenhaften und den kavaliermäßigen Bariton u.a. mit Arien, Duetten und Terzetten aus Carmen, La Traviata, Don Pasquale, Der Barbier von Sevilla und Don Giovanni.

"Der Bariton erfüllt, was der Tenor verspricht...." heißt es. Drei hoch talentierte Sänger und äußerst charmante Interpreten treten nun den Beweis an. Sie werden meisterhaft begleitet am Flügel von Karolina Trojok.

Timotheus Maas (Bass-Bariton)

Ronaldo Steiner (Bariton)

Lukas Anton (Bariton)

Karolina Trojok (Klavier)

Kulturkirche Altona

29.12.2017

### **FourStyles: Cuatro Estilos - neue CD!**

#### **4 Musiker - 1 Instrument - 4 Stilrichtungen**

1 Instrument - 4 Musiker - 4 Stile. Die Gitarre, eines der beliebtesten Instrumente unserer Zeit erklingt in vier unterschiedlichen Stilrichtungen: Jazz, Folk, Klassik & Flamenco.

Vier Meister ihres Faches, Rüdiger Krause (Jazz), Ian Melrose (Folk/Fingerstyle), Heiko Ossig (Klassik), Nikos Tsiachris (Flamenco) treffen aufeinander und zelebrieren die Gitarre und ihre unvergleichlich vielfältigen Ausdrucksformen – in Solostücken, Duetten und Trios, vor allem aber in Quartett-Arrangements erzeugen die vier Gitarristen ein einzigartiges Klangbild, einen musikalischen und audiophilen Genuss höchster Qualität.

Das neue Album "Cuatro Estilos" ist dieses Jahr bei dem renommierten Plattenlabel "Acoustic Music Records" erschienen.

Rüdiger Krause (Jazz), Ian Melrose (Folk/Fingerstyle), Heiko Ossig (Klassik) und Nikos Tsiachris (Flamenco)

**Kulturkirche Altona**

07.10.2017

### **Frei gesprochen?! - Der Poetry Slam für JederMensch**

Hamburgs kreative Köpfe lesen nochmal eigene Texte zu sie bewegenden Themen: Ob das Leben, der Tod, Freude, Trauer, Mann, Frau, Miteinander, Gegeneinander, Zwänge, Freiheit... Niemand weiß, wer und was kommt, aber klar ist, sie bringen uns zum Lachen, zum Nachdenken, zum Staunen und dazu, froh zu sein, diesen Abend miterlebt zu haben.

JederMensch ist herzlich willkommen, ob Debütant oder Profi, 15 oder 65! Die Mischung macht's. Die Publikums-Jury lobt, tadelt und kürt den Sieger. Die drei Finalisten kriegen einen Preis, aber gewonnen haben eigentlich alle, die dabei waren - ob auf der Bühne oder davor. Sprich (dich) frei!

#### **Kulturkirche Altona**

08.02.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

### **Frei gesprochen?! - Der Poetry Slam für JederMensch**

Hamburgs kreative Köpfe lesen nochmal eigene Texte zu sie bewegenden Themen: Ob das Leben, der Tod, Freude, Trauer, Mann, Frau, Miteinander, Gegeneinander, Zwänge, Freiheit... Niemand weiß, wer und was kommt, aber klar ist, sie bringen uns zum Lachen, zum Nachdenken, zum Staunen und dazu, froh zu sein, diesen Abend miterlebt zu haben.

JederMensch ist herzlich willkommen, ob Debütant oder Profi, 15 oder 65! Die Mischung macht's. Die Publikums-Jury lobt, tadelt und kürt den Sieger. Die drei Finalisten kriegen einen Preis, aber gewonnen haben eigentlich alle, die dabei waren - ob auf der Bühne oder davor. Sprich (dich) frei!

#### **Kulturkirche Altona**

17.05.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

### **Frei gesprochen?! - Der Poetry Slam für JederMensch**

Hamburgs kreative Köpfe lesen nochmal eigene Texte zu sie bewegenden Themen: Ob das Leben, der Tod, Freude, Trauer, Mann, Frau, Miteinander, Gegeneinander, Zwänge, Freiheit... Niemand weiß, wer und was kommt, aber klar ist, sie bringen uns zum Lachen, zum Nachdenken, zum Staunen und dazu, froh zu sein, diesen Abend miterlebt zu haben.

JederMensch ist herzlich willkommen, ob Debütant oder Profi, 15 oder 65! Die Mischung macht's. Die Publikums-Jury lobt, tadelt und kürt den Sieger. Die drei Finalisten kriegen einen Preis, aber gewonnen haben eigentlich alle, die dabei waren - ob auf der Bühne oder davor. Sprich (dich) frei!

#### **Kulturkirche Altona**

20.09.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

### **Frei gesprochen?! - Der Poetry Slam für JederMensch**

Hamburgs kreative Köpfe lesen nochmal eigene Texte zu sie bewegenden Themen: Ob das Leben, der Tod, Freude, Trauer, Mann, Frau, Miteinander, Gegeneinander, Zwänge, Freiheit... Niemand weiß, wer und was kommt, aber klar ist, sie bringen uns zum Lachen, zum Nachdenken, zum Staunen und dazu, froh zu sein, diesen Abend miterlebt zu haben.

JederMensch ist herzlich willkommen, ob Debütant oder Profi, 15 oder 65! Die Mischung macht's. Die Publikums-Jury lobt, tadelt und kürt den Sieger. Die drei Finalisten kriegen einen Preis, aber gewonnen haben eigentlich alle, die dabei waren - ob auf der Bühne oder davor. Sprich (dich) frei!

#### **Kulturkirche Altona**

29.11.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

### **Freiheit - was geht!**

29.09.2017

Christianskirche Hamburg

### **Hamburger Konservatorium: Begabtenförderung**

Unterstützt werden besonders begabte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus der Musikschule. Die Förderung beinhaltet neben dem intensiven Unterricht im Hauptfach, die Fächer Klavier, Theorie, Gehörbildung und Kammermusik. Das Stipendium wird jeweils für ein Jahr gewährt. Für Jugendliche ab 16 Jahren besteht eine Integrationsmöglichkeit als Jung-Studierende in die Akademie. Hierbei können Leistungen in einzelnen Unterrichtsfächern bei einem späteren Hochschulstudium angerechnet werden, um z.B. mehr Zeit für eine breit angelegte künstlerische Profilbildung zu erhalten.

Ziel der Förderung ist es, hochbegabten bzw. hochleistenden Kindern und Jugendlichen Gelegenheit zu geben, ihr musikalisches Potential im Rahmen ihrer Gesamtpersönlichkeit zu entwickeln. Neben der Vermittlung einer breiten Repertoirekenntnis spielt die Einbindung in Kammermusik- und Orchesterprojekte eine besondere Rolle. Der Unterricht im Hauptfach (und ggf. Nebenfach) wird durch einen altersangemessenen Musiktheorieunterricht ergänzt. Darüber hinaus helfen Angebote zu verschiedensten Themen rund um die Musik den Geförderten, persönliche Neigungen zu erkunden und ein eigenes Profil zu entwickeln.

31.03.2017

Hamburger Konservatorium

## Hamburger Möwen: Ahoi Altona!



Der Hamburger Chor unter der Leitung von Suely Lauar, hat sich ganz den stimmungsvollen Seemannsliedern verschrieben und besteht - charmanterweise und ungewöhnlich für einen Shanty-Chor - überwiegend aus Damen.

Mit glockenhellen Stimmen singen die Möwen bekannte Klassiker und Lieder aus der Seefahrt und bummeln mit ihrem Publikum u.a. über die Reeperbahn, winken La Paloma hinterher, besingen das Tüdelband, den blauen Himmel über sich sowie unser aller Perle Hamburg und nehmen uns alle schwungvoll und sehr charmant mit auf eine Reise durch die große weite Welt.

Ein Abend zum Schunkeln, Schwelgen und Mitsingen und wie gemacht gegen November-Blues und Schmuddel-Wetter. Ahoi Altona!

Am Flügel & Leitung: Suely Lauar

Kulturkirche Altona  
09.11.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## HÄNDELS AUFERSTEHUNG - STEFAN ZWEIG

London, 1741. Gesundheitlich am Ende, finanziell ruiniert und trotz früherer Erfolge vereinsamt, fristet Georg Friedrich Händel sein Leben in tiefer Verzweiflung. Die Quelle, aus der sein musikalisches Schaffen hervorging, scheint versiegt zu sein. Doch da fällt ein Manuskript in seine Hände, das ihn merkwürdig berührt. Im Verlauf dreier rauschhaft erlebter Wochen durchströmt ihn neue Kraft – schließlich bricht die Musik aus ihm heraus, die ihn und sein Werk unsterblich machen wird: »Der Messias«.

Der österreichische Schriftsteller Stefan Zweig (\* 1881) studierte in Wien und Berlin und bereiste nach seiner Promotion Europa, Amerika, Afrika und Indien. 1934 emigrierte er nach London und zog 1941 nach Petrópolis, Brasilien, wo er sich 1942 gemeinsam mit seiner zweiten Frau Lotte das Leben nahm.

Stefan Hunstein (\* 1957) ist Schauspieler und Fotokünstler. Er studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und war anschließend als Schauspieler an diversen Theaterhäusern der Republik tätig. Seit 2003 ist Stefan Hunstein Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

-----  
Auch 2017 unterstützen wir gern dieses Literaturfestival der anderen Art. Seit 2013 öffnen Hamburger Gastgeber ihre privaten Räume für die Literatur! Von Blankenese bis Barmbek können Gäste an den unterschiedlichsten Orten auf die unterschiedlichsten Künstler treffen. Die hanseatische Verbundenheit macht aus jeder Literaturveranstaltung eine ganz besondere Begegnung!

Die unkonventionelle Idee von "Literatur in den Häusern der Stadt" präsentiert Literatur und ermöglicht dem Publikum in privater Atmosphäre eine besondere Begegnung mit Kunst und Künstlern. Außerhalb offizieller



Veranstaltungsstätten entstehen durch die Initiative von Bürgern und Unternehmen in den Festivalstädten viele private neue Räume für Literatur.

Das Festival "Literatur in den Häusern der Stadt" will gute Bücher präsentieren und die feinsinnige Beschäftigung mit Literatur ermöglichen - unabhängig ob Neuerscheinung oder Klassiker, ob junger Autor oder Literaturstar. Private Räume schaffen den intimen Rahmen, den es braucht, tief in eine Geschichte zu tauchen. Den es braucht, dass Sprecher und Autoren die Romanwelten vor dem inneren Augen entstehen lassen. Der gemeinsame Austausch mit anderen Gästen und Gastgebern, mit Autoren und Schauspielern gibt jedem darüber hinaus die Möglichkeit, die eigene Gedankenwelt noch zu erweitern.

Vom 21. - 25. Juni 2017 ist es wieder soweit! Das komplette Programmheft können Sie [hier](#) herunterladen. Karten (22 / 15 € (zzgl. VVKG)) können online über [www.kunstsalon.de](http://www.kunstsalon.de), telefonisch unter 0221.936 79 705 oder im NDR Ticketshop im Levantehaus erworben werden. Eine Reservierung von Eintrittskarten ist nicht möglich

21.06.2017

Galerie Hengevoss-Dürkop, Klosterwall 13, 20095 Hamburg-Kunstmeile

### **J. S. Bach: Johannes Passion**

Annika-Sophie Ritlewski, Sopran  
Annette Gutjahr, Alt  
Sebastian Naglatzki, Bass u.a.  
Chor St. Johannis Altona  
Ensemble Occident  
Leitung: Mike Steurethaler

Kirchengemeinde Altona-Ost  
14.04.2017  
Kulturkirche Altona

### **J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III**

Der Chor St. Johannis Altona singt unter der Leitung von Mike Steurethaler  
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Kirchengemeinde Altona-Ost  
10.12.2017  
Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

### **Jazz Night: Swinging Duke Ellington**

Erneut bezaubern und begeistern die Künstler vom **Hamburger Konservatorium** ihr Publikum mit ihrem Talent und ihrer Spielfreude: Die jungen SängerInnen und MusikerInnen stehen wieder gemeinsam mit ihren Lehrern/Dozenten - allesamt Profimusiker aus der aktuellen Jazz-, Rock-, Pop- und Studioszene - auf der Bühne und werden "jazzen und swingen" - bunt durcheinander gemixt, spontan und mit großem Spaß am improvisierenden Spiel.

#### **Kulturkirche Altona**

30.06.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

### **JazzAmen: Full Moon 4!**

Als zweite Veranstaltung ihrer neuen, gemeinsamen Jazzreihe „JazzAmen“ präsentieren die Kirchengemeinde Altona-Ost und die Kulturkirche Altona nach Heinz Sauer & Michael Wollny im letzten Jahr wieder einen Knüller: Peter Weniger (sax) - Kurt Rosenwinkel (git) - Riccardo Del Fra (bass) - Heinz Lichius (drums) vereint im Quartett! Diese in vieler Hinsicht einmalige Besetzung nimmt uns mit in ihr Universum von Rhythmus, Poesie, Melodie, Zärtlichkeit und Energie.

Die Musiker, die der Saxophonist Peter Weniger an diesem Abend hier zusammenbringt sind allesamt Meister auf ihren Instrumenten: Der dynamische Gitarrist Kurt Rosenwinkel tourt um die ganze Welt und ist eines der meistgenannten Vorbilder des Jazzgitarren-Nachwuchses. Der in Italien geborene und in Paris lebende Bassist Riccardo Del Fra, war lange mit Chet Becker unterwegs. Das Ergebnis ihrer Begegnung ist reine Poesie und ein akustischer Genuss, den wir an diesem Abend schätzen werden. Heinz Lichius am Schlagzeug wird von vielen namenhaften Jazz-Musikern wegen seines einfühlsamen Spiels geschätzt.

Die Kompositionen erzählen in ihren Interpretationen eine eigene Geschichte und spannen in ihrer Gesamtheit einen großen Bogen, der ein Stimmungsbild des heutigen Jazz und des Lebensgefühls repräsentiert. Ein Spiel der Variationen, Wechsel der Perspektiven und das spontane Kreieren – "Full Moon 4"!

Kirchengemeinde Altona-Ost

Unterstützt durch die Kulturkirche Altona gGmbH

04.02.2017

Kulturkirche Altona

## JazzAmen: Wolfgang Schlüter - Duo & Quartett

Und auch Take 3 der Jazzreihe „JazzAmen“ wird wieder ein Highlight: Die Jazz-Legende **Wolfgang Schlüter** kommt in die Kulturkirche Altona und stellt in Duo- und Quartett-Besetzung u.a. seine neue CD "Breathing As One" vor.

Wolfgang Schlüter gehört zu den wenigen noch lebenden Legenden der deutschen Nachkriegs – Jazz – Generation, die deutschen Jazz international akzeptiert und begehrt gemacht haben. Er ist neben Albert Mangelsdorff der einzige deutsche Jazz – Musiker, der im renommierten Critics Poll des US Fachmagazins „Downbeat“ eine Platzierung erreichen konnte. Seit über 60 Jahren ist der Vibrafonist mittlerweile der Jazzszene verbunden und setzt doch immer noch Impulse, die aufhorchen lassen.

Nachdem ihm seine letzte Veröffentlichung „Visonen“ mit der NDR Bigband zuletzt 2012 einen ECHO JAZZ in der Kategorie „Instrumentalist des Jahres, national, Besondere Instrumente“ einbrachte, gelingt es dem bei Hamburg lebenden Vibrafonisten nun im zarten Alter von 82 Jahren ein weiteres Mal, künstlerisch zu überraschen. Für sein aktuelles Album Breathing As One hat Wolfgang Schlüter nach eigenen Aussagen in einem Maße wie noch nie den Mut aufgebracht, sein Instrument „schön“ erklingen zu lassen, nicht nur die Virtuosität sondern vor allem auch die Poesie in den Vordergrund zu stellen. Und so erstrahlen neue Eigenkompositionen, die sein Spätwerk noch heller erscheinen lassen, in gelungenem Brückenschlag mit einigen Standards, die Schlüter „schon immer mal aufnehmen wollte“. Kongenialer Partner dieser auf das Wesentliche reduzierten Einspielung ist sein ehemaliger Student und heute langjähriger Wegbegleiter, der in St. Petersburg geborene aber seit vielen Jahren in Hamburg lebende Pianist Boris Netsvetaev. Die Art und Weise, wie er dezent begleitet und unterstützt aber auch solistisch brilliert, macht ihn zur perfekten Wahl für dieses Duo Abenteuer.

Doch dieser Abend bietet viel mehr, denn Wolfgang Schlüter wird nicht nur im Duo sein Publikum verzaubern, sondern auch im Quartett aufspielen, was einen einmaligen Abend und ein abwechslungsreiches Konzerterlebnis verspricht.

### Duo:

Wolfgang Schlüter: Vibraphone

Boris Netsvetaev: Piano

### Quartett:

Wolfgang Schlüter: Vibraphone

Boris Netsvetaev: Piano

Phil Steen: Double Bass

Kai Bussenius: Drums

Kichengemeinde Altona-Ost

Unterstützt durch die Kulturkirche Altona gGmbH

18.03.2017

Kulturkirche Altona

## Jeunesses Musicales MV - Meisterkurse

Im Rahmen des Festivals finden folgende Meisterkurse statt:

Masterclass Violine und Streicherkammermusik (Prof. Maria Egelhof)  
Masterclass Gesang (Simon Wallfisch)  
Masterclass für Flöte und Bläserkammermusik (Eleonore Pameijer)  
Masterclass für Klavier und Klavierduo (Prof. Christoph Sischka)

Nähere Informationen hierzu gibt es [hier](#)

26.10.2017

Brigitte Feldtmann Saal, Konservatorium Schwerin

## 3. Schweriner Musiksymposium

... widmet sich unter dem Titel "Verfemte Musik, Glaube und Antisemitismus" der Betrachtung von Lebensschicksalen der in der NS-Zeit verfolgten Musiker aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums 2017. In Form von Vorträgen wird ein Überblick zur Entwicklung des Antisemitismus mit seinen historischen Hintergründen und Motiven und seinen Voraussetzungen vermittelt. Dazu wird das Thema Antijudaismus fokussiert, und in diesem Kontext auch die Bedeutung der antijüdischen Schriften des späten Luther und die Reformation reflektiert, um den nachhaltigen und folgenschweren Einfluss von Luthers Denken und Wirken aufzuzeigen.

Der biographische Bezug zu Komponistinnen und Komponisten im Kontext der Verfolgung und der Auswirkung von Verfemung durch die Nationalsozialisten wird von internationalen Referentinnen und Referenten, Professorinnen und Professoren analysiert und dargestellt. Erstmals sind wegen dieses historischen Aspekts auch Themenbeiträge zu den Biographien der Komponisten Richard Wagner, Franz Liszt, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Gustav Mahler und Richard Strauss geplant, neben neuen Erkenntnissen zu den Biographien der sogenannten „verfemten Komponisten“ Arnold Schönberg, Alexandre Tansman, Rosy Wertheim und Ingolf Dahl. In begleitenden Konzerten werden Werke der oben genannten Komponistinnen und Komponisten durch junge Preisträgerinnen und Preisträger des Festivals Verfemte Musik sowie international renommierten Künstlerinnen und Künstler aufgeführt.

Ein Kooperationsprojekt von:  
Akademie Schwerin e.V.  
Zentrum für verfemte Musik  
exil.arte

26.10.2017

Brigitte Feldtmann Saal, Konservatorium Schwerin

## Jugend musiziert - Patenschaften

Dass eine Welt ohne Musik nicht lebenswert ist, ist oft genug beschrieben worden. Umso kostbarer ist das Musizieren bereits in Kindheit und Jugend. Nicht nur, dass es einen komplexen Erfahrungsschatz für die Musizierenden selbst darstellt, aus wissenschaftlicher Sicht ist eine positive Intelligenz- und Hirnentwicklung durch die Musikausübung erwiesen. Mehr denn je sind wir auch angesichts immer raffinierter werdender technischer Welten gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Musizieren weiterhin seinen festen Platz in der Entwicklung eines jeden jungen Menschen haben kann. In den Wettbewerben Jugend musiziert präsentieren sich Jahr um Jahr viele junge musikalische Talente. Damit diese auch nach dem Wettbewerb gefördert werden können, wurde der Förderverein Jugend musiziert Hamburg e.V. 1991 gegründet.

Nicht jede Familie kann die materiellen Anforderungen erfüllen, die hochbegabte Talente für ihre musikalische Entwicklung benötigen. Hier helfen Stipendien und sichern die Ausbildung. Wir freuen uns, fünf 1-Jahres-Patenschaften zu übernehmen. So werden hochmotivierte junge Menschen gefördert und für Kulturnachwuchs in Hamburg gesorgt. Und wir werden auch zukünftig Talente aus Hamburg auf den Konzertbühnen der Welt erleben können.... - und Zuhörer in den Konzertsälen haben!

Weitere Informationen unter [www.jumufh.de](http://www.jumufh.de)

31.12.2017  
Hamburg

## Julia Schilinski & Band: Neue Lieder & Chansons



Die vielseitige Künstlerin, die als Wandlerin zwischen den musikalischen Welten gilt, kommt mit ihrer hochkarätig besetzten Band in die Kulturkirche Altona und bringt neue Lieder & Chansons mit.

Ihr einfühlsames Schaffen als Liedermacherin und Sängerin beschäftigt sich mit den zentralen Fragen des Menschseins. Vielsprachig und mit sicherem Gespür für fesselnde Melodien hat die wandlungsfähige Mezzosopranistin mit der charismatischen Stimme während ihrer langen Aufenthalte in Portugal und Italien die landestypischen Schwingungen aufgenommen und diese in ihrer Musik verarbeitet.

Deutlich hörbar sind die Einflüsse von Fado, italienischen Canzonen und das lebensbejahende der südlichen Populärmusik. Entstanden ist eine musikalische Auseinandersetzung mit der Welt. Mal rhythmisch treibend, dann wieder fast melancholisch, immer aber sinnstiftend auf dem schmalen Grad zwischen Spannung und Entspannung füllt sie den Raum mit Klang.

*"Es wird die ganze Bandbreite der menschlichen Gefühle besungen. Der Text ist oft poetisch, nie abgedroschen, immer schön." © Norddeutsche Rundschau*

*"Über die ewig kreisenden Planetengetriebe der Liebe kann man wie Schilinski singen, was schon längst gesungen ist, ohne unoriginell zu wirken. Zumal mit so einer Stimme, die der leichten Muse manch*

## Archiv geförderter Veranstaltungen 2017

*schwerblütig dunklen Wein einschenkt. " Kieler Nachrichten*

*"Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum (Friedrich Nietzsche) – und geirrt haben sich alle, die diesen wundervollen Abend verpasst haben ..." © Die Wochenschau*

Julia Schilinski - Gesang  
Sylwia Timoti - Klavier  
Fjol van Vorbach - Gitarre  
Johannes Huth - Kontrabass  
Heiko Reese - Schlagzeug

Kulturkirche Altona  
11.12.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Literatur in den Häusern der Stadt: 21.-25.06.2017

Auch 2017 fördern wir gern dieses Literaturfestival der anderen Art. Seit 2013 öffnen Hamburger Gastgeber ihre privaten Räume für die Literatur! Von Blankenese bis Barmbek können Gäste an den unterschiedlichsten Orten auf die unterschiedlichsten Künstler treffen. Die hanseatische Verbundenheit macht aus jeder Literaturveranstaltung eine ganz besondere Begegnung!

Die unkonventionelle Idee von "Literatur in den Häusern der Stadt" präsentiert Literatur und ermöglicht dem Publikum in privater Atmosphäre eine besondere Begegnung mit Kunst und Künstlern. Außerhalb offizieller Veranstaltungsstätten entstehen durch die Initiative von Bürgern und Unternehmen in den Festivalstädten viele private neue Räume für Literatur.

Das Festival "Literatur in den Häusern der Stadt" will gute Bücher präsentieren und die feinsinnige Beschäftigung mit Literatur ermöglichen - unabhängig ob Neuerscheinung oder Klassiker, ob junger Autor oder Literaturstar. Private Räume schaffen den intimen Rahmen, den es braucht, tief in eine Geschichte zu tauchen. Den es braucht, dass Sprecher und Autoren die Romanwelten vor dem inneren Augen entstehen lassen. Der gemeinsame Austausch mit anderen Gästen und Gastgebern, mit Autoren und Schauspielern gibt jedem darüber hinaus die Möglichkeit, die eigene Gedankenwelt noch zu erweitern.

Vom 21. - 25. Juni 2017 ist es wieder soweit! Das Programm erscheint Mitte Mai 2017. Der Vorverkauf startet in Hamburg am 22. Mai 2017. Wir halten Sie informiert!

22.03.2017  
diverse

## Mädchenchor Hamburg: "Trip to Asia"

### Chormusik nach der Rückkehr von einer Konzertreise durch Südostasien mit Werken von Brahms, Gjeilo, Hopkins u.a.

Der Mädchenchor Hamburg ist zweiter Preisträger und Finalist vom Deutschen Chorwettbewerb und zählt zu den führenden Mädchenchören Deutschlands. Er wird Auszüge aus seinem vielseitigen Programm mit sowohl deutscher als auch internationaler Chorliteratur präsentieren.

Und damit auch alle Fans diesen wunderbaren Chor sehen und hören können, tritt er an zwei Tagen hintereinander auf.

Leitung: Gesa Werhahn

#### Kulturkirche Altona

16.06.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Matinee Jeunesses Musicales MV

29.10.2017

Brigitte Feldtmann Saal, Konservatorium Schwerin

## Meisterkonzert Jeunesses Musicales MV

Simon Wallfisch, Bariton

Yuko Ellinger, Klavier

Viktor Ullmann (1898 – 1944)

Der Mensch und sein Tag op. 47

12 Bilder von Hans Günther Adler

1. Gang in den Morgen
2. Gesang
3. Heimat
4. Der Liebsten
5. Blüten
6. In der Stube
7. Der Nachbar
8. Gebete
9. Im Walde
10. Verdämmern
11. Nacht
12. Stille

Egon Wellesz (1885 – 1974)

Lieder aus der Fremde op. 15 nach dem Chinesischen von Hans Bethge

1. Die Geheimnisvolle Flöte (Litaipo)
2. Einsam (Wang-seng-ju)

Viktor Ullmann (1898 – 1944)

Liederbuch des Hais op. 30 - Nachdichtung von Hans Bethge

1. Vorausbestimmung
2. Betrunken
3. Unwiderstehliche Schönheit
4. Lob des Weines

Eleonore Pameijer, Flöte

Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels

Dick Kattenburg (1919 – 1944)

Sonate voor fluit en piano

1. Introduzione
2. Intermezzo
3. Fughetta

Eleonore Pameijer, Flöte und Volker Ahmels, Klavier

Leo Smit (1900 – 1943)

Sonate für Flöte und Klavier, 1943

2. Lento

Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels  
(Klangholz Tap Dance, Eleonore Pameijer)

Ingolf Dahl (1912 – 1970)

4 Intervalls

1. „Seconds“ Fast and driving
2. „Thirds“ Slowly and expressively
3. „Fourths“ Slowly-Faster (with flowing motion)
4. „Fifths“ Very fast and vigorously

Arranged for Piano Duet by the composer

Dick Kattenburg (1919 – 1944)

Tap Dance

26.10.2017

Brigitte Feldtmann Saal, Konservatorium Schwerin



### Musik in den Häusern der Stadt - Eröffnung

**VERDI QUARTETT & SEONHWA LEE**

**GASTGEBER Sibylle Kauffmann & Jutta Doering, Hans-Kauffmann-Stiftung**

Sie sind Kammermusiker mit Herz und Seele. Die vier Mitglieder des Verdi-Quartetts leben ihre Begeisterung nicht nur in zahlreichen, weltweiten Konzertauftritten aus, sondern gründeten 2003 sogar ihr eigenes Festival »vielsaitig«: Eine Mischung aus Konzerten, Kammermusik- und Solo-Meisterkursen, sowie einem Symposium für Streichinstrumentenbau. Als Dozenten an der Musikhochschule Mannheim haben sie außerdem stets den Nachwuchs im Blick und so kamen sie unserem Wunsch, gemeinsam mit einem/r jungen Musiker/in aufzutreten, gern nach. Ihre Wahl fiel auf die 24-jährige Cellistin SeonHwa Lee, z.Zt. Masterstudentin an der Musikhochschule Dresden. Sie wird in einem Teil des Konzertes das Ensemble begleiten.

SUSANNE RABENSCHLAG (VIOLINE)

KARIN WOLF (VIOLA)

MATTHIAS ELLINGER (VIOLINE)

ZOLTAN PAULICH (CELLO)

SEONHWA LEE (CELLO)

07.11.2017

Goßlerhaus, Goßlers Park 1, 22587 Blankenese

### Musik in den Häusern der Stadt 07.11.-12.11.17

In diesem Jahr feiert »Musik in den Häusern der Stadt« das 10. Jubiläum in Hamburg. Aus anfänglich 15 Hauskonzerten wurden stetig mehr und inzwischen ist dieses kleine, feine Festival zu einem festen Bestandteil des herbstlichen Kulturprogramms in Hamburg geworden. In diesem Jahr öffnen gleich 33 gastfreundliche Häuser in der Stadt ihre Türen für Konzerte. Und ob es sich nun um ein Privathaus, ein Atelier, ein Büro oder ein historisches Gebäude handelt – eines ist allen gemeinsam: In jedem Haus erwarten Sie musikbegeisterte Gastgeber, die durch ihr Engagement und ihre finanzielle Unterstützung dieses Festival überhaupt erst möglich machen. Ihnen gilt unser besonderer Dank!

Neben Jazz, Swing, Bossa Nova, Soul, Folk und Pop gibt es in diesem Jahr auch italienische Canzoni, Musette und Tango, 30er Jahre Schlager und ein Kinderprogramm. Und auch Klassik-Freunde kommen auf ihre Kosten – vor allem am Samstag und Sonntag.

Lassen Sie uns gemeinsam ein rauschendes Musikfest feiern. Wir freuen uns auf viele interessante Begegnungen – in den Häusern dieser Stadt!

07.11.2017

diverse

### Happy New Ears XII

Was können wir wählen, wenn wir wählen? – Unser Wahlabend stellt die Frage mit Musik und Lyrik. Musik aus vielen Stil-Kisten und Lyrik von jungen deutschen Dichtern. Alte, neue, improvisierte Musik und Gedankenpoesie. Über die Farben der Politik denkt der Komponist Ludger Vollmer musikalisch nach, ein Stück für Akkordeon, Saxophon und Schlagzeug. Wir rechnen hoch und der Abend hat zwei verschiedene Ausgänge, „je nach dem“.

Die Menschen auf der Bühne: Der Klavier und Orgel spielende Claus Bantzer, unvergesslicher Chorleiter und Komponist; Asya Fateyeva mit dem klassischen Saxophon und die großartigen Jazz-SaxophonistInnen des *GOLEM QUARTETS* Anna-Lena Schnabel, Natascha Protze, Edgar Herzog und Gabriel Coburger; Schlagzeuger Stephan Krause und Sönke Schreiber vom *elbtoneal percussion* Ensemble; Frauke Aulbert, Stimmkünstlerin, kann alles was mit Stimme geht; Ronaldo Steiner, schmelzender Bariton mit Schauspielertalent; Antje Steen spielt das Akkordeon so gut wie das Bandoneon; und Tilo Werner, Schauspieler von großem Format, liest die Gedichte. Es kommt auch das Überraschungsmoment der letzten Jahre zur Tür herein.

24.09.2017

Uebel & Gefährlich - Ballsaal

### Neuer Knabenchor Hamburg: Horizonte

... ist einer der renommiertesten Knabenchöre in Norddeutschland und eines der größten Ensembles an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg.

In den letzten Jahren entstand eine umfangreiche Knabenchorschule, die mittlerweile 125 Jungen ein musikalisches Zuhause bietet. Die Vorchöre bilden die kleinsten Sänger in drei verschiedenen Altersstufen gesanglich und in musikalischen Grundlagen aus. Die ältesten Knaben- sowie die Männerstimmen singen dann im Hauptchor. Alle werden an ein breit gefächertes Repertoire herangeführt: Geistliche und weltliche Literatur, u. a. von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy bis hin zu zeitgenössischen Werken von Knut Nystedt, Arvo Pärt und György Orbán.

Neben häufigen Auftritten in den Hamburger Hauptkirchen ist der Neue Knabenchor Hamburg regelmäßig über die Stadtgrenzen hinaus zu erleben, beispielsweise in der Dresdner Frauenkirche und im Berliner Bundestag. Auslandsreisen führten den Chor u. a. nach Wien, Amsterdam, Barcelona, Rom und Prag sowie nach Israel, Dänemark, in die Schweiz und die USA.

Im Konzert in der Kulturkirche Altona bringt Jens Bauditz mit seinen 45 Knabenchorsängern einen Querschnitt der musikalischen Bandbreite des Chores zu Gehör. Neben Alter Musik von Thomas Tallis und William Byrd sowie romantischen Klängen von Felix Mendelssohn Bartholdy und Maurice Duruflé erklingen jüdisch-sephardische Volkslieder von Paul Ben-Haim, gefolgt von südamerikanischen Lobgesängen und nordamerikanischen Spirituals.

Das außergewöhnlich abwechslungsreiche Konzertrepertoire, multikulturell und -stilistisch, spiegelt auch die Vielfalt der kleinen und großen Sänger des Neuen Knabenchores Hamburg wider.

**Kulturkirche Altona**

25.02.2017

## Peter Brunnert: Fisch sucht Fels

### Von der Absurdität norddeutschen Bergsteigens

Peter Brunnert wurde 1957 im niedersächsischen Hildesheim geboren. Das liegt ziemlich genau zwischen dem Harz im Süden und der Zuckerrübensteppe im Norden, die sich dann bis zum Polarkreis fortsetzt, ohne dass man auf richtige Berge stößt. Mit 15 kommt er auf die Idee, Bergsteiger werden zu wollen. Das kann eigentlich nicht gut gehen. Ist es auch nicht. Eigentlich ging das Meiste schief, was er versuchte, nur mit Mühe überlebt er die ersten Jahre. Und auch sein weiterer alpinistischer Werdegang ist voller Pleiten, Pech und Pannen.

Seine im Panico-Alpinverlag erschienenen Bücher, die in der Kletterszene mittlerweile Kultstatus erlangt haben, enthalten neben Selbstverstümmelungs-Grotesken und Hippie-Abenteuern aus den Siebzigern auch zahlreiche Glossen und Satiren, bei denen so ziemlich alle ihr Fett wegbekommen: Boulderer, Radlerhosenträger, Profis, Schnupperkursler und Hardcore-Sachsen. Genau jenen und ihren skurrilen Bräuchen hat Peter Brunnert mit seinen im Geoquest-Verlag erschienen Büchern "Die spinnen, die Sachsen!" und „Klettern ist sächsy!“ ein Denkmal gesetzt. Im Sommer 2015 ist bei Panico das Buch „Fisch sucht Fels“ erschienen, das sich mit der Absurdität norddeutschen Bergsteigens befasst.

In seinen satirischen Seitenhieben auf unsere Warnwesten-Vollkaskogesellschaft und die Schnupperkurs-Mafia geht Brunnert tiefgründigen Fragen nach: Ist Bergsteigen mehr als Sport? Oder einfach nur bekloppt? Was kann dabei so alles schiefgehen? Und was hat das alles mit Reinhold Messner zu tun? Und haben wir nicht alle eigentlich Höhenangst?

Peter Brunnert lebt und arbeitet als freiberuflicher Autor in seiner Heimatstadt Hildesheim. Er arbeitet an weiteren Buchprojekten und monatlich erscheint im Magazin „klettern“ seine Kolumne „Peter macht Schluss“. Jedes Jahr macht er ausgedehnte Lesungsreisen durch die Republik und begeistert sein Publikum mit seiner unnachahmlichen Art, Grauensvolles humorvoll zu verpacken. Zum Klettern geht er übrigens immer noch – und das, obwohl sich seine Meinung dazu in all den Jahren nicht geändert hat: "Es ist absurd und gefährlich – aber ich kann nun mal nicht anders."

### Kulturkirche Altona

01.03.2017

## Poetic Jazz: Lech Wieleba Ensemble

### "Jazz, der glücklich macht" (NW)

Polen und der Jazz: ein ganz besonderes Paar, das in außergewöhnlicher Beziehung zueinander steht. Zu Zeiten des Ostblocks und des damit verbundenen kommunistischen Regimes stellte der Jazz für die polnischen Intellektuellen eine Art Fenster in die Freiheit dar. Ein kleiner Bereich, der sich dem staatlichen Kontrollapparat entzog – ein Stück Freiheit, wenn auch nur ein improvisiertes Solo lang. Jazz aus Polen weckt sofort Assoziationen an melancholische, traumhafte Melodien: Tomasz Stańko, Krzysztof Komeda, die Musik in den Filmen von Polański.

Aus der Feder des polnischen Kontrabassisten Lech Wieleba entsteht eine seltsam ergreifende, lyrisch-poetische Musik. Er vereint Elemente der Klassik und des Jazz mit seiner slawischen Melodik. POETIC JAZZ ist seine Art, Gefühle in der kreativen Sprache der Musik auszudrücken. In seinen Kompositionen werden alltägliche Begegnungen aus dem Leben zu individuellen Musikkurzgeschichten.

In der Tat scheut sich POETIC JAZZ nicht vor einmalig schönen, verträumten Melodien, auch nicht vor melancholischen Stimmungen. Selten berührt eine Jazzformation emotional so sehr, fährt unter die Haut.

## **Kulturkirche Altona**

24.02.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## **Preisträgerkonzert**

26. Preisträgerkonzert der Gewinner der ersten Preise im Wettbewerb 2017 (Elise Meyer Stiftung) in den Kategorien Gesang, Streicher, Klavier und Bläser

Junge Künstler zeigen ihr außerordentliches Können. Im Rahmen dieses Jubiläumskonzertes erfolgt die Preisverleihung. Wir freuen uns, zur verdienten Auszeichnung der Nachwuchskünstler durch unsere Preise erneut beitragen zu können.

11.06.2017

Laeishalle, kleiner Saal, Hamburg

## **Preisträgerkonzert Jeunesses Musicales MV**

### **Franziska Leonhardt, Flöte und Imke Lichtwark, Klavier:**

Paul Hindemith (1895-1963)

Sonate für Flöte und Klavier (1936)

1. Heiter Bewegt
2. Sehr Langsam
3. Sehr Lebhaft-Marsch

Ingolf Dahl (1912-1970)

Sonate pastorale für Klavier Solo (1959)

1. Moderato - Elegia
2. Adagio ma non troppo - Scherzino
3. Allegretto leggiero - Fête champetre
4. Allegro con brio

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Sonate für Flöte und Klavier (1927)

1. Allegro moderato – Scherzo
2. Allegro giocoso – Aria
3. Andante - Rondo – Finale
4. Allegro molto gajo

### **Lydia Krüger, Sopran und Daniel Prinz, Klavier:**

Ilse Weber (1903 – 1944)  
Ich wandre durch Theresienstadt

Franz Schubert (1797 – 1828)  
Die Stadt  
Aufenthalt

Ilse Weber (1903 – 1944)  
Und der Regen rinnt

Benjamin Britten (1913 – 1976)  
Ca'the yowes  
At the mid hour of night

Aldo Finzi (1897 – 1945)  
C'era una volta  
Serenata  
La voix de Selisette

Hugo Wolf (1860 – 1903)  
Abschied  
Gebet

Viktor Ullmann (1898 – 1944)  
3 Jidische Lieder

Robert Schumann (1810 – 1856)  
Wer machte dich so krank  
Alte Laute

27.10.2017  
Brigitte Feldtmann Saal, Konservatorium Schwerin

## Motzen, Schimpfen & Fluchen

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

## Schimpfwörter & deren Herkunft

Mama und Papa tun es, der Nachbar ebenfalls ... Warum sollen Kinder keine schlimmen Wörter benutzen?  
Und wer hat mit dem Mist überhaupt angefangen?

Wenn es einer weiß, dann der Sprachexperte und Buchautor Dr. Rolf-Bernhard Essig ("Holy Shit. Alles übers Schimpfen und Fluchen"). Der Nürnberger ist gern gesehener Gast in Rundfunk und Fernsehen und war auch schon im "Tigerentenclub" zu sehen. Am 18.02.2017 ist er in der Aula der Jacob-Lienau-Schule bei der Kinderuni Neustadt zu Gast.

Er weiß also, wie es geht und warum es uns oft Spaß macht zu fluchen. Schimpfen wie die Rohrspatzen? Neben ein paar Experimenten und Geschichten zum Fluchen gibt es auch ein paar Tipps für den Alltag.

Und für echte Könner gibt es am Ende den Fluchschein.

18.02.2017

Theatersaal der Jacob Lienau Schule

## Skandalon - Prozess um die Freiheit von Christenmenschen

1983, beim letzten großen Lutherjubiläum veröffentlichte eine Pastorengruppe einen Schwank, in dem neben Luther auch die himmlische Familie aus Gott, Maria und Jesus sehr irdisch präsentiert wurde. Das führte zu heftigen Auseinandersetzungen bis hin zu einem Amtszuchtprozeß mit der Anklage »Verhöhnung zentraler Punkte des christlichen Glaubens«.

30 Jahre später soll dieser Prozess in einer szenischen Lesung aus Originaltexten mit starken musikalischen Elementen zum Thema gemacht werden unter aktuellen Fragestellungen: Welche Bedeutung und welches Recht hat Satire? Was unterscheidet die Verspottung menschlicher Gottes-Bilder von Gotteslästerung? Die Inszenierung wird diese Fragen nicht beantworten, aber sie wird ungewöhnliche Anregungen und Einblicke präsentieren. Gerade auch weil es um Martin Luther geht, wird die Musik eine wichtige Rolle spielen.

Szenische Lesung mit Musik

Buch: Michael Batz

Musik: Markus Voigt

SprecherInnen: Jantje Billker, Robin Brosch, Tommaso Cacciapuoti, Andreas Grötzinger, Erik Schäffler, Martin Wolf

Idee und Koordination: Ulrich Hentschel

**18.05.2017 und 19.05.2017**

Christianskirche Ottensen, Klopstockplatz

## Sommerliche Serenade - Ensemble Obligat

**Hommage à Georg Philipp Telemann - Telemann in Paris**

**Pariser Quartette, Fantasien, Ouvertüren und Sonaten für Flöte, Violine, Violoncello und Cembalo**

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767) hatte seit 1721 als Director Musices der Stadt Hamburg über 40 Jahre seines Schaffens eines der angesehensten musikalischen Ämter Deutschlands inne. Auf der Höhe seines internationalen Ruhmes unternahm Georg Philipp Telemann im Jahre 1737 auf Einladung „...dortiger Virtuosen...“ seine „...längst abgezielte Reise nach Paris...“ wie es in seiner Autobiografie zu lesen ist. Telemann schätzte den französischen Kompositionsstil und in Frankreich liebte man Telemanns Musik. Seine „Quadri“ von 1730 wurden bereits 1736 in Paris nachgedruckt.

Anlässlich des Parisbesuches musizierte Telemann mit seinen französischen Kollegen mit sehr großen Erfolg und komponierte die „Nouveaux Quatuors“, die mit königlichem Privileg 1738 in Paris erschienen. Zwei dieser heute als „Pariser Quartette“ bekannten Werke bieten den Rahmen für die exquisite Hommage an Telemann zum 250. Todestag im Jahr 2017 des Ensemble Obligat Hamburg, mit der die Sommerliche Serenade 2017 - Festival für Kammermusik im Hamburger Westen - eröffnet wird.

Aus seinem charmanten Kammermusikschaffen - Fantasien, Ouvertüren und Sonaten - erklingen zur Saisonöffnung der Sommerlichen Serenade 2017 im Weissen Saal des Jenisch Hauses im Hamburger Westen virtuose Meisterwerke, die mit Eleganz und Esprit überraschen.

Ausführende:

Mitglieder des Ensemble Obligat Hamburg

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Gabriele Steinfeld, Violine

Charles-Antoine Dufлот, Violoncello

Anke Dennert, Cembalo

06.05.2017

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

## Sommerliche Serenade - Ensemble Obligat

**Musique à Vent**

**Werke von Ludwig van Beethoven, Anton Reicha, Pierre Max Dubois, Jacques Ibert und Paul Taffanel für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott**

Das Hamburger Bläserquintett, bestehend aus den Solobläsern der Hamburger Camerata, präsentiert Werke aus den beiden Hochzeiten der Bläserliteratur.

War Joseph Haydn der Pionier der Streichquartettliteratur, so ist sein Äquivalent für das Bläserquintett ganz eindeutig der böhmische Flötist Anton Reicha gewesen, der zahlreiche höchst virtuose Quintette komponierte. In Bonn lernte er als Orchesterkollegen Ludwig van Beethoven kennen, dessen berühmtes Es-dur-Oktett das Hamburger Bläserquintett in einer Bearbeitung von Guido Schäfer präsentieren wird.

Die Franzosen Jacques Ibert und Pierre-Max Dubois griffen im 20. Jahrhundert den Geist der Klassik mit seinen klaren Formen wieder auf und bedienten sich dabei gerne der Holzblasinstrumente mit ihren Artikulationsmöglichkeiten und exzentrischen Klangfarben.

Die Brücke bildet eines der raren Werke aus der Romantik: Das Quintett des französischen Flötisten Paul Taffanel, das die typisch romantische Melancholie mit der klassizistischen Spielfreude der Bläser zu verbinden versteht.

Das Hamburger Bläserquintett

Mitglieder der Hamburger Camerata:

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Gonzalo Mejia, Oboe

Johann-Peter Taferner, Klarinette

Jan-Niklas Siebert, Horn

Markus Pfeiff, Fagott

17.06.2017

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

### Sommerliche Serenade - Ensemble Obligat

#### Kaleidoskop

**Werke von Palestrina, John Playford, Eric Satie, Fulvio Caldini, Kurt Weill, aus England und Irland u.a.**

40 verschiedene Blockflöten und eine Sopranistin: seit 27 Jahren geben die vier Frauen von Flautando Köln umjubelte Konzerte auf den Podien weltweit.

Mit „Kaleidoskop“ präsentiert das Spitzenensemble Stücke, die europäische Musikgeschichte abbilden, von England bis nach Italien, von der Türkei bis Irland. Ein Kaleidoskop der Stile, mit Geist und Geschmack, Finesse und Fantasie, zudem mit charmanter Moderation serviert.

So eröffnet das Quartett etwa mit Hits aus dem Bestseller „Dancing Master“ des Alt - Londoner Tanzmeisters John Playford, dessen Melodiensammlung in ganz Europa berühmt war. Dagegen wirken die innig - ruhigen Klänge Palestrinas in der Vertonung des 42. Psalms auch rein instrumental wie ein Gebet. Oder „Youkali“: das Lied über das irdische Paradies, in dem alle Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung gehen, berührt in seiner illusionären Sehnsucht. Und das virtuose Konzert Telemanns kontrastiert mit dem „Clockwork“ des Avantgardisten Caldini.

In ihm wird die Zeit leer, scheint auf der Stelle zu stehen und zugleich zu verfliegen. Die Flötistinnen lassen keinen Zweifel daran, in all diesen Stilen zu Hause zu sein. Wandlungsfähig und mit Einfühlungsvermögen glänzen sie zu jeder Zeit mit Spielfreude, Virtuosität und Improvisationskunst.

„Kaleidoskop“: ein Spiegel der Zeiten, der Ethnien, der Charaktere und unseres Lebens, das sich ständig wandelt, jedoch immer gleich bleibt in der Sehnsucht nach der Fülle der Zeit.

Ausführende: Flautando Köln

Susanne Hochscheid, Katrin Krauß, Ursula Thelen, Kerstin de Witt - Blockflöten

15.07.2017

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

### Sommerliche Serenade - Ensemble Obligat

#### Märchenbilder

**Werke von Claude Debussy, Robert Schumann und Elfrieda Andrée für Klavier, Flöte, Violine, Viola und Violoncello**

Zum krönenden Abschluss der Sommerlichen Serenade 2017 erklingt im Weissen Saal des Jenisch Hauses selten zu hörende Klavierkammermusik der Romantik und des Impressionismus mit Mitgliedern des Ensemble Obligat Hamburg:

Titelgebend sind dabei die "Märchenbilder" von Robert Schumann für Viola und Klavier, die Bezug nehmen auf den Maler der Jahresausstellung im Jenisch Haus, Ernst Eitner (1867 - 1955), der mit seinen idyllischen Kunstwerken als Impressionist der deutschen Maler gilt.

Anklänge an Robert Schumann finden sich sodann im selten zu hörenden Klaviertrio G-Dur von Claude Debussy, der Schumann besonders schätzte und das Debussy in jungen Jahren im Auftrag der Madame von Meck komponierte - quasi wie ein musikalisches Gemälde, das den Frühling in Paris in zarten Farbvaueurs changieren lässt.



Gekrönt wird der Konzertabend mit Robert Schumanns hochromantischem Klavierquartett op. 47 für Klavier, Violine, Viola, Violoncello, das Schumann als letztes größeres Werk in seinem sog. Kammermusikjahr 1842 komponierte.

Mit Elfrieda Andrée (1841 - 1929) schließlich - schwedische Komponistin und skandinavische Zeitgenossin von Ernst Eitner- erklingt als besonderes romantisches Kleinod dieser Konzertabende das Quintett für Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Klavier und holt ein weiteres Mal unbekanntere Komponistinnen der Musikgeschichte ans Licht der Aufmerksamkeit im Weissen Saal des Jenisch Hauses.

Ausführende:

Mitglieder des Ensemble Obligat Hamburg:

Martin Klett, Klavier

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Anette Behr-König, Violine

Borsi Faust, Viola

Clemens Malich, Violoncello

09.09.2017

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

## Sounddrops & Sixmix: Where are we?

**Sounddrops**, der Popchor des Künstlernetzwerks „barner16“ aus Altona besteht aus Menschen mit und ohne Handicap, die wahrlich engelsgleich singen: vor allem A-cappella-Coverversionen von Pop-Perlen der 80er bis heute.

**Sixmix** - Männer a cappella steht für charmante Interpretationen unterschiedlicher Musikstile. Ob Jazz, Pop, Volkslieder, Klassik oder Folk – kein Stück ist vor ihnen sicher. Beatles-Songs, Gershwin- und Comedian Harmonists-Klassiker interpretieren sie genauso wie Alte Musik und Kompositionen bekannter a cappella-Formationen wie z.B. die King's Singers, Real Group, Take Six o.a.

**Leitung:** Christoph Grothaus

**Kulturkirche Altona**

08.04.2017

## Tangoipetto & Ulrike Hanitzsch

Ulrike Hanitzsch begibt sich gemeinsam mit Tangoipetto, musikalisch und ganz ohne Flugticket auf die Reise durch argentinische Hinterhöfe, Spelunken, wo einem der schlechte Gin auf der Zunge brennt, Apfelsinengärten und Fischerhäfen. Sie begegnet eingebildeten Muchachos, poetischen Freiheitskämpfern und Meisterdieben. Sie taucht versunkenen Träumen, mystischen Meerwesen und vor allem diesem Lebensgefühl hinterher, das die Musik und die Geschichten des Abends verbindet. Begleitet wird Ulrike Hanitzsch dabei von Tangoipetto:

Das furiose Trio setzt sich zusammen aus der österreichischen Geigerin Katharina Wibmer, der spanischen Cellistin Rita Maria Mascarós Ferrer und dem Akkordeonisten Gerhard A. Schiewe aus Berlin. Neben

raffinierten Arrangements klassischer Tangos, Vals, Milongas und Filmmusiktiteln wird das Programm gewürzt mit den erfrischenden Kompositionen aus der Feder des kreativen Kopfes und Initiators G.A.Schiewe. In einem ungewohnt, frechen Stil zwischen anspruchsvoller Interpretation und dem charmanten Flirten einer Straßenmusik locken Tango in petto Tänzer mit diebischer Komplizenhaftigkeit. In der Hinterhand haben die vier nicht nur Einfallsreichtum, sondern verblüffen auch mit Virtuosität und Esprit. Denn sie haben Tango „in petto“, nicht nur im Sinn sondern auch im Herzen!

„Ein Abend also voller Süden und Sehnen, vom Aufbrechen und Wiederkehren, eine Reise durch ein Stück Lateinamerika, Argentinien, Brasilien und Portugal, an dessen Ende die Erkenntnis steht, dass es überall um dasselbe geht, und sich alles immer und stetig bewegt und verändert.“

Ulrike Hanitzsch - Gesang

Tango in petto:

Katharina Wibmer - Violine

Rita Maria Mascarós-Ferrer - Violoncello

Gerhard A. Schiewe - Akkordeon

### **Kulturkirche Altona**

13.10.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## **Tango in petto & Ulrike Hanitzsch**

Ulrike Hanitzsch begibt sich gemeinsam mit Tango in petto, musikalisch und ganz ohne Flugticket auf die Reise durch argentinische Hinterhöfe, Spelunken, wo einem der schlechte Gin auf der Zunge brennt, Apfelsinengärten und Fischerhäfen. Sie begegnet eingebildeten Muchachos, poetischen Freiheitskämpfern und Meisterdieben. Sie taucht versunkenen Träumen, mystischen Meerwesen und vor allem diesem Lebensgefühl hinterher, das die Musik und die Geschichten des Abends verbindet. Begleitet wird Ulrike Hanitzsch dabei von Tango in petto:

Das furiose Trio setzt sich zusammen aus der österreichischen Geigerin Katharina Wibmer, der spanischen Cellistin Rita Maria Mascarós Ferrer und dem Akkordeonisten Gerhard A. Schiewe aus Berlin. Neben raffinierten Arrangements klassischer Tangos, Vals, Milongas und Filmmusiktiteln wird das Programm gewürzt mit den erfrischenden Kompositionen aus der Feder des kreativen Kopfes und Initiators G.A.Schiewe. In einem ungewohnt, frechen Stil zwischen anspruchsvoller Interpretation und dem charmanten Flirten einer Straßenmusik locken Tango in petto Tänzer mit diebischer Komplizenhaftigkeit. In der Hinterhand haben die vier nicht nur Einfallsreichtum, sondern verblüffen auch mit Virtuosität und Esprit. Denn sie haben Tango „in petto“, nicht nur im Sinn sondern auch im Herzen!

„Ein Abend also voller Süden und Sehnen, vom Aufbrechen und Wiederkehren, eine Reise durch ein Stück Lateinamerika, Argentinien, Brasilien und Portugal, an dessen Ende die Erkenntnis steht, dass es überall um dasselbe geht, und sich alles immer und stetig bewegt und verändert.“

Ulrike Hanitzsch - Gesang

Tango in petto:

Katharina Wibmer - Violine

## Archiv geförderter Veranstaltungen 2017

Rita Maria Mascarós-Ferrer - Violoncello  
Gerhard A. Schiewe - Akkordeon

### **Kulturkirche Altona**

14.01.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## **Retten, Löschen, Bergen, Schützen**

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

### **Von der Faszination des Feuers und seinen Gefahren**

Der Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Holstein - Sven Lesse - spricht über die Gefahren beim Umgang mit Feuer und die Arbeit der Feuerwehr.

Brandschutzerziehung ist so wichtig wie Verkehrserziehung. Denn Brandunfälle, gerade bei Kindern, lassen sich am besten vermeiden, wenn Kinder lernen, respektvoll mit Feuer umzugehen, ohne die flammende Gefahr zu verharmlosen.

Deshalb hat Sven Lesse für die Kinderuni-Studenten im Anschluss an die Veranstaltung auch ein kleines "Feuertraining" vorbereitet, damit das Gelernte gleich praktisch erfahren werden kann. Theorie und Praxis werden den Kinderuni-Studenten wie gewohnt in der Jacob-Lienau-Schule am Samstag, den 13.5.17, um 10.30 Uhr anschaulich und spannend nahegebracht.

13.05.2017

Theatersaal der Jacob Lienau Schule

## **TONALi-FEST vom 03. bis 08. Juli 2017**

Das TONALi-Fest 2017 findet vom **03. – 08. Juli 2017** in Hamburg statt. Mitwirkende sind u.a.: Die junge norddeutsche philharmonie, Daniel Blendulf, Claus Bantzer, Harvestehuder Kammerchor, Alexey Stadler, Elisabeth Brauß, Hanni Liang, Verena Metzger, sowie die 12 TONALi17-Wettbewerbsteilnehmer und weitere Künstler.

31.03.2017

diverse Standorte

### TONALi17 Eröffnungskonzert

#### "Bleib auf dem Teppich"

Erlebt einen unvergleichlichen, performativen Konzertabend, der neben der Uraufführung von "Impact" - der TONALi17-Gewinnerkomposition von Tomasz Skweres - nicht weniger als 13 GeigerInnen, eine lyrische Sopranistin und zwei Organistinnen in einer vom Klangregisseur Graham Lack entwickelten Improvisation präsentiert. So hat man die Partiten von Bach zuvor nicht gehört. So hat man sich in einem Klassik-Konzert noch nicht bewegt. So viel künstlerische Augenhöhe ist etwas Besonderes - zumal, wenn man dabei selbst auf dem Teppich bleibt.

Mehr Info auf [www.tonali.de](http://www.tonali.de)

03.07.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

### TONALi17 Fest

Ein Überraschungskonzert an einem Überraschungsort mit höchster künstlerisch-musikalisch-sprachlicher Qualität.

Mitwirkende: Maciej Kulakowski, Cellist und TONALi-Preisträger

Chor: Harvestehuder Kammerchor

Leitung: Claus Bantzer

Dichter und Rezitator: Daniel Gerzenberg

Der Abend

Wer war schon an diesem besonderen Ort? Wer mag vermuten, das hier ein klassisches Konzert stattfinden wird, das seinesgleichen sucht? Wer kann sich einen der erfolgreichsten Cellisten seiner Generation im Boxring denken, der von einem namhaften Chor begleitet wird? Wer traut einem jungen Dichter zu, an diesem Ort eine berechtigte, eine ergreifende, eine alle Widrigkeiten ignorierende Fassung von Stabat Mater Furiosa zu rezitieren?

Mehr Info auf [www.tonali.de](http://www.tonali.de)

04.07.2017

Zur Ritze / Reeperbahn 140, 20359 Hamburg

### TONALi17 Finale

Mit Instrumentalwettbewerb, Musikvermittlung und Jugendarbeit begeistert das Hamburger Kulturprojekt TONALi jährlich rund 40.000 Kinder und Jugendliche für klassische Musik. Ein Highlight ist jedes Jahr das TONALi-Finale, das 2017 erstmals in der Elbphilharmonie stattfindet. Den Nachwuchstalenten steht dieses Jahr die junge norddeutsche philharmonie unter dem schwedischen Dirigenten Daniel Blendulf zur Seite. Das aufstrebende Jugendorchester besteht zum größten Teil aus Musikstudenten und ist für seine innovativen Konzerte bekannt.

Das anspruchsvolle, spannende sowie kurzweilige Programm präsentiert im ersten Teil des Abends drei der eindrucksvollsten Violinkonzerte, die den jungen Musikern ein Maximum an künstlerischem Können abverlangen. Die Auswahl der Werke obliegt den Finalisten. Das Werk »Impact für Violine solo« von Tomasz Skweres ist der Gewinner des diesjährigen Kompositionspreises von TONALi.

Nach den drei Wertungsspielen wird die international besetzte Fachjury die mit insgesamt 18.000 Euro dotierten und von der Oscar und Vera Ritter-Stiftung gestifteten drei TONALi-Preise vergeben. Zudem stimmt das Publikum per SMS über einen mit 3.000 Euro dotierten Publikumspreis ab.

Auch typisch TONALi: Nach dem Finale folgt vom 16. – 27. November das von Hamburger Schülermanagern eigenverantwortlich organisierte Festival »Klassik in deinem Kiez«, das in Kooperation mit zwölf Clubs, Theatern und Kulturhäusern sowie für die zwölf TONALi17-Musiker organisiert wird.

## Programm

Jean Sibelius

Lemminkäinen Paluu (Lemminkäinen's Rückkehr) aus »Lemminkäinen-Suite« op. 22

Tomasz Skweres

Impact für Violine solo

Max Bruch

Konzert für Violine und Orchester g-Moll op. 26

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

Sergej Prokofjew

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-Dur op. 19

## Mitwirkende

junge norddeutsche philharmonie

Daniel Blendulf Leitung

Mehr Info auf [www.tonali.de](http://www.tonali.de)

08.07.2017

Elbphilharmonie / Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

## TONALi17 Finalisten-Wahl

Die öffentliche Finalisten-Wahl gehört zu den spannendsten Stationen des TONALi-Musikwettbewerbes, denn die Fachjury wählt direkt nach der letzten Wertungsrunde transparent und öffentlich im Saal. Alle Jurymitglieder erhalten von der Juryassistenz einen Abstimmungs-zettel, auf den sie drei Namen ihrer Favoriten notieren. Damit legen sie sich im ersten Schritt (noch anonym) fest. Sollte nach dem ersten Wahldurchgang ein klares Votum für drei Finalisten feststehen, kommen die Juroren auf die Bühne und verkünden jeweils persönlich die Namen, die sie auf die Abstimmungs-zettel notiert haben. Sollten im ersten Wahldurchgang z.B. zwei Kandidaten eine gleiche Stimmenanzahl bekommen haben, so wird eine Stichwahl nach dem gleichen Prinzip des ersten Wahldurchgangs durchgeführt.

## Archiv geförderter Veranstaltungen 2017

Nach dem die drei FinalistInnen feststehen, werden erste TONALi-Sonderpreise an die TONALi17-MusikerInnen vergeben.

### Programm

- Transparente Finalisten-Wahl
- Verleihung von Sonderpreisen

### Mitwirkende

Lara Boschkor, Sara Domjanic, Xenia Geugelin, Ziling Guo, Astrid Kumkar, Elene Meipariani, Felicitas Schiffner, Dorothea Stepp, Sumina Studer, Josef Vlcek, Louise Wehr, Anne Maria Wehrmeyer

Mehr Info auf [www.tonali.de](http://www.tonali.de)

06.07.2017

Miralles Saal / Mittelweg 42, 20148 Hamburg

## TONALi17 Weinberg im Oberhafen

Zwei musikalische Werke, zwei Komponisten, drei Schriftsteller und ein einziges Schicksal durchziehen den Abend, der das Publikum ständig vor die Frage stellt: Musik als Flucht vor der Realität oder als ihr Spiegelbild...? In Zeiten, in denen uns jeden Tag auf's Neue heftige Nachrichten erreichen, erleben wir an diesem Abend einen intensiven wie intimen Einblick in eine für uns kaum fassbare Gefühlswelt einer Zeit zwischen Zerstörung, Schmerz und Wiederaufbau.

Der Abend wird in Kooperation mit dem Verlag peermusic classical durchgeführt, der Preisstifter ist.

### Programm

- Mieczysław Weinberg: Trio op. 24
- György Ligeti: Musica Ricercata für Klavier solo

### Mitwirkende

Alle Musiker sind PreisträgerInnen des Mieczysław-Weinberg-Preises

- Marina Grauman, Violine
- Christoph Heesch, Violoncello
- Nina Gurol, Klavier
- Peter Bieringer, Sprecher

Mehr Info auf [www.tonali.de](http://www.tonali.de)

07.07.2017

Halle 424 / Stockmeyerstraße 43, 20457 Hamburg

## TONALi17 „Grundlos genial“

Der Abend mit einer jungen Sopranistin, diversen Solisten und einem Streichorchester ermöglicht eine Wiederbegegnung mit vielen TONALiSTEN, d.h. ausgewählten Teilnehmern der vorangegangenen TONALi-Wettbewerbe. Eine eigens für dieses Konzert in Auftrag gegebene Komposition für Sopran und Streicher von Sebastian Bahr, dem Gewinner des TONALi15 Kompositionspreises widmet sich der Welt des Dichters Arthur Rimbauds, dessen Texte zugleich auch die Grundlage von Britten's Liederzyklus Les Illuminations sind. Die Gedankenwelt und das wilde Leben Rimbauds bilden einen Gegensatz zu Philosophie und Architektur der Grundbuchhalle von Fritz Schumacher im Ziviljustizgebäude – dieser Abend der Kontraste präsentiert ein neuartiges Konzertformat, das unter Einsatz von spezieller Lichtgestaltung eine intensive Begegnung mit Musik, der Dichtung Rimbauds und vielen Künstlern von TONALi vermittelt.

Das Konzert findet in Kooperation mit dem Freunde der Grundbuchhalle e.V. statt

### Programm

B. Britten

– Les Illuminations

S. Bahr

– Uraufführung einer Auftragskomposition

B. Bartók

– Aus 44 Duos für zwei Violinen

### Mitwirkende

Eroica Ensemble Berlin

Laila Salome Fischer, Sopran

Jakob Lehmann, Leitung

Mehr Info auf [www.tonali.de](http://www.tonali.de)

05.07.2017

Grundbuchhalle / Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg

## AUS DEM SCHATTEN ANS LICHT - ENTDECKEN UND GEDENKEN

### Verfemte Klaviermusik

In dem Bemühen, in Vergessenheit geratene verfemte Kompositionen bekannt zu machen, stoßen Künstler nicht selten auf das Vorurteil, diese Musik sei gewiss traurig. Wie schade, wenn wunderbare Meisterwerke durch diesen Irrtum erneut in Archiven versinken. Zwar haben die Komponistinnen und Komponisten von Werken, deren Aufführung in der Zeit des Nationalsozialismus verboten wurden, furchtbare Momente erlebt und ihre Schicksale gehen uns sehr nahe, aber ihre Musik ist davon das Gegenteil: lebendig, virtuos, witzig, genial und hochinteressant bildet sie einen Teil unserer Kulturgeschichte und gehört unbedingt zurück in die Konzertsäle unserer Zeit.

Es spielt das Hamburger Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels ein breites, reich gefächertes Repertoire der Verfemten Musik für Klavier zu vier Händen. „Hamburg - die ferne Heimat der Exilanten“ wird Prägung, Heimatbezug und Verfolgung am Beispiel der Hamburger Komponisten Ingolf Dahl und Ruth

Schonthal in Wort und Musik beleuchten. Dieses Schicksal betraf aber auch die in ihrer Zeit schon weltberühmten Komponisten Paul Hindemith und Darius Milhaud, die ebenfalls in die USA ins Exil gingen. Von ihnen erklingen die beiden Meisterwerke „Mathis der Maler“ und „Le Boeuf sur le Toit“ in der jeweiligen Urfassung für Klavier zu vier Händen. Eine äußerst reizvolle Klangerfahrung.

Ko-Veranstalter dieses Konzerts ist die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg. Den Einführungsvortrag in dieses Gesprächskonzert hält Dr. Sabine Bamberger-Stemmann über den Zusammenhang zwischen Musik und politischer Bildung. Nach dem Konzert wird es Raum für Publikumsgespräche geben, zahlreiche Bildmaterial wird den Abend abrunden.

Das Logenhaus Moorweidenstraße wurde nach der Beschlagnahmung 1935 zunächst durch die Gestapo und dann durch die SS besetzt. Ab dem Jahr 1941 dienten der westliche Teil der Moorweide sowie die umliegenden Gebiete als Sammelpunkt für die Deportationen der jüdischen Mitbürger. Die Mozartsäle im Logenhaus haben sich in den letzten Jahren zum gefragten Veranstaltungsort für klassische Konzerte entwickelt, denn sie bieten eine sehr gute Akustik und ein schönes Ambiente.

Karten gibt es bei Konzertkasse Gerdes und allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zu 10 €, ermäßigt nur 3 €, insbesondere für Jugendliche, Studentinnen, Studenten und Geflüchtete, denn dem Veranstalter geht es neben der Musikvermittlung europäischen Kulturguts um die Erziehung zu Toleranz, Verständnis und Empathie. Hier bildet die Musik das perfekte Vehikel.

Die Schirmherrschaft hat Prof. Dr. Dr. Hermann Rauhe übernommen, langjähriger Präsident der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er beeindruckt durch sein Lebenswerk, Hamburg zur Musikstadt mitgeprägt zu haben, und ist in unserem Kontext zusätzlich ein wichtiger Zeitzeuge, der als Sohn einer jüdischen Mutter die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten überlebte.

06.10.2017

Mozartsäle im Logenhaus Hamburg

## AUS DEM SCHATTEN ANS LICHT - ENTDECKEN UND GEDENKEN

### Verfemte Orgel- und Chormusik

In dem Bemühen, in Vergessenheit geratene verfemte Kompositionen bekannt zu machen, stoßen Künstler nicht selten auf das Vorurteil, diese Musik sei gewiss traurig. Wie schade, wenn wunderbare Meisterwerke durch diesen Irrtum erneut in Archiven versinken. Zwar haben die Komponistinnen und Komponisten von Werken, deren Aufführung in der Zeit des Nationalsozialismus verboten wurden, furchtbare Momente erlebt und ihre Schicksale gehen uns sehr nahe, aber ihre Musik ist davon das Gegenteil: lebendig, virtuos, witzig, genial und hochinteressant bildet sie einen Teil unserer Kulturgeschichte und gehört unbedingt zurück in die Konzertsäle unserer Zeit.

Es tritt der große Klang der Orgel, gespielt von der Konzertorganistin Kerstin Petersen, in Dialog mit dem zarten A-capella-Klang des Neuen Knabenchor Hamburg unter der Leitung seines Chorleiters Jens Bauditz.

14 kurze Kompositionen von Mendelssohn bis zu den Comedian Harmonists geben Einblicke in das Lebenswerk bekannter und unbekannter Künstler. Ihnen gemeinsam ist das Schicksal, während der Zeit des Nationalsozialismus wegen ihrer Abstammung, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer politischen Gesinnung oder ihrer Tonsprache als „entartet“ zu gelten, so dass sie verfolgt und/oder ihre Werke von den Programmzetteln des Konzertlebens gestrichen wurden.



Die neogotische Backsteinkirche St. Johannis - Kulturkirche Altona wird seit mehr als 10 Jahren sowohl als Gotteshaus als auch als Konzertsaal genutzt. Mit einer außerordentlich guten Orgel der schweizerischen Firma Kuhn aus dem Jahre 1998 und dem sakralen Ambiente ist sie prädestiniert für Orgelkonzerte und Chorgesang. St. Johannis diente zunächst 40 Jahre als Garnisonskirche für das in Altona stationierte Heer und galt dann während der Nazi-Zeit als eine Hochburg der Hitler-treuen Christen in Altona.

Karten gibt es bei Konzertkasse Gerdes und allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zu 10 €, ermäßigt nur 3 €, insbesondere für Jugendliche, Studentinnen, Studenten und Geflüchtete, denn dem Veranstalter geht es neben der Musikvermittlung europäischen Kulturguts um die Erziehung zu Toleranz, Verständnis und Empathie. Hier bildet die Musik das perfekte Vehikel.

Die Schirmherrschaft hat Prof. Dr. Hermann Rauhe übernommen, langjähriger Präsident der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er beeindruckt durch sein Lebenswerk, Hamburg zur Musikstadt mitgeprägt zu haben, und ist in unserem Kontext zusätzlich ein wichtiger Zeitzeuge, der als Sohn einer jüdischen Mutter die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten überlebte.

08.10.2017

Kulturkirche Altona

## Vocal Jazz - Beatrice Asare-Lartey Trio

Mit ihrem Trio präsentiert Beatrice Asare-Lartey Eigenkompositionen, sowie einfühlsame und kammermusikalisch liebevoll arrangierte Latin- und Jazztitel aus dem Great American Songbook.

[...] Ihre charaktervolle, mit einer an Folk erinnernden Leichtigkeit gesegnete Stimme setzt sie mit einer geradezu instrumentalen Beweglichkeit und Sensibilität ein; sie pflegt als Partnerin ihrer Mitspieler ein sparsames Vibrato und kommuniziert so ganz unmittelbar und unprätentiös ihre bewegenden Songs. Beatrice Asare-Lartey besitzt mit ihrer Stimme die Fähigkeit, sich sowohl in die Tiefen des Blues, die Höhen des Souls als auch die Fröhlichkeit von Swing und die Expressivität des modernen Jazz zu verlieren. [...] (M. Entreß über Beatrice Asare-Lartey)

**Kulturkirche Altona**

18.05.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## Von Gott, Göttern und Menschen

**Mit Chor und Orchester des Hamburger Konservatorium**

**Programm:**

Josef Gabriel Rheinberger: Messe in Es-Dur

Johannes Brahms: Schicksalslied

Maurice Ravel: Klavierkonzert in G-Dur

**Josef Gabriel Rheinberger:** Messe in Es-Dur: Der „Cantus missae“ – nach Otto Ursprung die „schönste reine Vokalmesse des 19. Jahrhunderts“ – ist Rheinbergers einzige doppelchörige Messkomposition. Sie erhält ihre eigene Prägung durch den Rückgriff auf Kompositionstechniken der altklassischen Vokalpolyphonie und die

gleichzeitige Verwendung von funktionaler Harmonik und ausdrucksvoller, liedhafter Stimmführung. Für diese Messe wurde Rheinberger von Papst Leo XIII. im Jahr 1879 mit dem Gregorius-Orden ausgezeichnet.

1868 bekam **Johannes Brahms** bei Freunden in Wilhelmshaven ein Gedicht in die Hände: 'Hyperions Schicksalslied' aus Hölderlins Roman "Hyperion oder der Eremit in Griechenland". Brahms war von diesem Text tief getroffen und begann am gleichen Tag mit der Komposition seines Schicksalsliedes für Chor und Orchester. Das Werk wurde am 18. Oktober 1871 uraufgeführt, von ihm selbst dirigiert. Er schuf damit in ganz persönlicher Umdeutung des Schicksalsgedankens ein zeitloses Stück Musik, das im Konzertsaal genauso wie im Kirchenraum zu beeindrucken weiß.

Jazz, baskische Volksmusik und klassische Klavierkunst: In seinem Klavierkonzert G-Dur vermischte **Maurice Ravel** unerschrocken (und sehr virtuos) verschiedene Musen miteinander. "Im Geiste von Mozart und Saint-Saëns" sei sein Klavierkonzert in G-Dur komponiert, ließ Maurice Ravel die staunende Öffentlichkeit wissen. Ganz abgesehen davon, dass die Kopplung dieser beiden Komponistennamen wohl auf Ravels Liebe zur Paradoxie zurückzuführen ist, lässt sie aber doch Rückschlüsse auf den Inhalt des Werks zu: Frei von allen Materialschlachten und Bombastizismen wollte Ravel sich hier äußern - fein, unterhaltsam und im klassischen Geiste.

Solisten, Chor und Orchester des Hamburger Konservatorium  
Leitung: Almut Stümke & Michael Petermann

### **Kulturkirche Altona**

01.04.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

## **W. A. Mozarts Messe in c-moll**

Der Chor St. Johannis Altona singt unter der Leitung von Mike Steurethaler

W. A. Mozart: Große Messe in c-moll

Péteris Vasks: Pater Noster

Arvo Pärt: Silouans Song

Sopran: Annika Sophie Ritlewski + Lini Gong

Tenor: Stephan Zelck

Bass: Sebastian Naglatzki

Chor St. Johannis Altona

HansePhilharmonie Hamburg

Dirigent: Mike Steurethaler

Kirchengemeinde Altona-Ost

26.11.2017

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

### Das Herz - Motor des Lebens

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Das Herz des Menschen schlägt etwa 100.000 mal pro Tag, 36 Millionen mal im Jahr und damit fast 3 Milliarden mal im Leben. Dadurch werden ca. 7.200 l Blut pro Tag durch unseren Körper gepumpt, um alle Organe mit Sauerstoff zu versorgen. Dies ist der Grund, warum das Herz gelegentlich auch als "Motor des Lebens" bezeichnet wird.

Wie sieht das Herz nun aus und wie funktioniert es? Der etwa faustgroße Muskel liegt hinter unserem Brustbein und besteht genauer betrachtet aus zwei Pumpen, die im gleichen Takt schlagen und durch die Herzscheidewand voneinander getrennt sind.

Jede der beiden Herzhälften besteht aus zwei Hohlräumen: einem Vorhof (oben) und einer Herzkammer (unten). Die Vorhöfe sammeln das Blut, das aus den Venen kommt, und füllen es in die unteren Herzkammern. Diese sind kräftiger als die Vorhöfe und pumpen das Blut über die Arterien in den Körper: Die rechte Herzkammer pumpt das sauerstoffarme Blut in den Lungenkreislauf, damit es dort mit Sauerstoff angereichert werden kann. Die linke Herzkammer pumpt das sauerstoffreiche Blut zurück in den Kreislauf, um alle Organe mit Sauerstoff zu versorgen.

Die Herzkammern werden von insgesamt vier Herzklappen verschlossen: Der Trikuspidal-, Pulmonal-, Mitral- und Aortenklappe. Diese Herzklappen regeln den Blutfluss im Herzen, indem sie das Blut in die richtige Richtung lenken und verhindern, dass das Blut "rückwärts" gepumpt wird und zurück in die Vorhöfe fließt. Jede Herzklappe besteht aus flexiblen Segeln, die sich vom Blut in eine bestimmte Richtung drücken lassen.

In seinem Vortrag wird Herr Prof. Radke detailliert und für Kinder nahezu jeden Alters verständlich die Form, Funktion und einige Herzerkrankung anschaulich erklären und steht nachfolgend für Fragen gerne zur Verfügung.

18.11.2017

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

### Oma, Opa und das Alter

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

#### Wie es sich anfühlt, alt zu sein.

Die Experten der AMEOS Einrichtungen in Holstein laden euch zu einer Reise in die Zukunft ein. Sie erklären und zeigen euch, wie es sich anfühlt, "alt" zu sein. Bestimmt habt ihr euch schon einmal gefragt, warum Oma plötzlich einen Rollator braucht und warum Opa manchmal alles doppelt erzählt oder etwas Wichtiges vergessen hat. Wir erklären und zeigen euch, wie sich das "alt sein" anfühlt und welche Hilfsmittel es gibt,

## Archiv geförderter Veranstaltungen 2017



wenn man sich z. B. die Strümpfe nicht mehr anziehen kann. Mitmachen, diskutieren und probieren - wir freuen uns auf euch!

28.01.2017

Theatersaal der Jacob Lienau Schule